
Testatsexemplar

Vattenfall GmbH
Berlin

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht.....	1
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht der Vattenfall GmbH, Berlin

Grundlagen des Unternehmens

Geschäft und organisatorische Struktur

Die Unternehmen des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall sind auf verschiedenen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette aktiv. Dazu gehören die Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie sowie Wasserkraft, der Handel und der Vertrieb von Strom und Gas sowie verschiedene Energiedienstleistungen.

Grenzübergreifend gliedert sich die Vattenfall-Gruppe in fünf Business Areas: Customers & Solutions, Distribution, Generation, Markets und Wind. Die Business Areas sind wiederum in Business Units und Operating Units untergliedert. Den unternehmensweiten Stabsfunktionen zugeordnete Fachabteilungen unterstützen das Business und üben eine funktionale Steuerung im Rahmen ihres Zuständigkeitsbereichs aus.

Länderübergreifend agierende Service-Bereiche als Teil der unternehmensweiten Stabsfunktionen erbringen Dienstleistungen auf den Gebieten Facility- und Immobilienmanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen und Finanzen. In Deutschland werden diese Services durch die Vattenfall GmbH bereitgestellt.

Die Vattenfall GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft von Vattenfall AB (herrschendes Unternehmen), ist eine auf verschiedenen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette tätige Holding. Die Leiter der Business Areas, Business Units sowie der Staff Functions können als Vertreter des herrschenden Unternehmens der Vattenfall GmbH und ihren Tochtergesellschaften hinsichtlich derer Geschäftstätigkeit Weisungen erteilen, soweit das gesellschaftsrechtlich fundierte Weisungsrecht reicht, und so auch Details des Tagesgeschäfts der abhängigen Unternehmen direkt steuern. Die Organe der Vattenfall GmbH und ihrer Tochtergesellschaften bleiben für die Einhaltung von Recht und Gesetz verantwortlich und werden über Informationssysteme über den Eingang wesentlicher Weisungen und die Verhältnisse ihrer jeweiligen Gesellschaft informiert.

Zwischen der Vattenfall GmbH und einigen Tochterunternehmen bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge. Im Folgenden werden die wesentlichen Tochtergesellschaften des Unternehmens beschrieben.

Kerngeschäft der *Vattenfall Europe Windkraft GmbH* mit Sitz in Hamburg ist die Planung, der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und anderen regenerativen Erzeugungsanlagen sowie die Erzeugung und die Vermarktung elektrischer Energie. Die Gesellschaft betreibt in der Nordsee die beiden Offshore-Windparks DanTysk und Sandbank gemeinsam mit der Stadtwerke München GmbH, die 49 % der Anteile hält. Die installierte Leistung der Windparks beträgt jeweils 288 MW_{el}. Darüber hinaus entwickelt, projektiert und baut die Gesellschaft weitere Windparks in den Bereichen Offshore und Onshore

sowie Solar- und Batterieprojekte; hervorzuheben ist hier die Entwicklung der beiden Offshore-Windparks Nordlicht I und II.

Die Geschäftstätigkeit der *Vattenfall Wasserkraft GmbH* mit Sitz in Berlin besteht in erster Linie in der Erzeugung von Energie aus Wasserkraft mittels Pumpspeicherkraftwerken und Laufwasserkraftwerken. Pumpspeicherwerke sind nach wie vor die einzige großtechnische Anlagenform zur Speicherung von Strom. Daneben übernehmen die Anlagen auch eine wichtige Aufgabe zur Stabilisierung des Stromnetzes durch die Teilnahme an Systemdienstleistungsmärkten und die Erbringung von netzdienlichen Leistungen.

Die *Vattenfall Energy Trading GmbH* mit Sitz in Hamburg ist die zentrale Handelsplattform der Vattenfall-Gruppe. Wesentliche Aufgaben sind die Optimierung und das Risikomanagement des Vattenfall-Portfolios entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese reicht vom Einkauf der Brennstoffe über den Handel von physischen und finanziellen Produkten bis hin zu Portfolio- und Risikomanagement. Die Handelseinheit ist in Zentraleuropa, Skandinavien und Osteuropa aktiv und handelt an allen bedeutenden Energiebörsen.

Die *Vattenfall Europe Sales GmbH* mit Geschäftssitz in Hamburg ist im Wesentlichen als Vertriebsgesellschaft auf den Gebieten des Strom- und Gasvertriebs im Privat- und Gewerbekundensegment in Deutschland und im Business-Segment in Frankreich tätig. Der Stromabsatz an Endkunden in Deutschland betrug im Berichtsjahr rund 12,7 TWh, der Gasabsatz rund 11,2 TWh. Im Strom- und Gasvertrieb befanden sich zum Jahresende 2024 rund 5,2 Millionen Kunden in Deutschland in Versorgung. Auch über weitere Vertriebsgesellschaften im deutschen Teilkonzern stellt Vattenfall Produkte und Energiedienstleistungen für die Kunden bereit. So bietet die Vattenfall Smarter Living GmbH Ladelösungen für E-Mobilität für Geschäftskunden und baut ein eigenes Ladenetzwerk im öffentlich zugänglichen Raum auf. Die Vattenfall B2B Solutions GmbH betreibt unter anderem die Installation von dezentralen Energielösungen (insbesondere Photovoltaik-Anlagen, Batterien, Wärmepumpen und Wallboxen) bei Endkunden in Deutschland. Beide Gesellschaften nutzen dabei ein breites Netzwerk von teils unabhängigen, teils eigenen Fachpartnern und Installateuren.

Die Geschäftstätigkeit der *Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH* (VENE), Hamburg, besteht in erster Linie in der Funktion als Zwischenholding für die Beteiligungen der Vattenfall GmbH an den Kernkraftwerksgesellschaften Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG (KKB), Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG (KKK), Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG (KBR) sowie Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG (KKS). Nach der Abschaltung aller vorgenannten Kernkraftwerke konzentriert sich die Tätigkeit dieser Gesellschaften auf den Rückbau der Anlagen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen und Geschäfte. Wie in den Vorjahren war die VENE im Jahr 2024 als geschäftsführende Gesellschafterin bei KKB und KKK tätig.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein grundlegender und vollständig integrierter Bestandteil der Geschäftstätigkeit und Strategie von Vattenfall. Die Strategie von Vattenfall spiegelt die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung wider, von denen sechs Ziele für das Unternehmen am relevantesten sind und zu denen Vattenfall den

bedeutendsten globalen Beitrag leisten kann. Vattenfall konzentriert sich in seinen Geschäftsaktivitäten auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen, die Erhöhung der Kreislaufwirtschaft, die Zusammenarbeit mit Lieferanten zur nachhaltigen Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, den Schutz der Artenvielfalt und die Förderung der sozialen Nachhaltigkeit.

Die Business Areas bei Vattenfall sind für ihre Nachhaltigkeitsleistung direkt verantwortlich und sind daher verpflichtet, soziale und ökologische Themen in ihren jeweiligen Strategien und Geschäftsplänen zu berücksichtigen. Diese werden dann auf Konzernebene zusammengefasst, wo die wichtigsten sozialen Ziele (Mitarbeiterengagement und Lost-Time-Injury-Häufigkeitsrate) und ein ökologisches Ziel (Vor-Emissionen) gleiches Gewicht wie die finanziellen Ziele erhalten.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Vattenfall-Konzern ist in Deutschland überwiegend bei den Tochtergesellschaften angesiedelt. Die Vattenfall GmbH leistet hierbei in ihrer Rolle als Holdinggesellschaft Unterstützung.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Politisches Umfeld

In Deutschland konzentrierte sich die Energiepolitik im Jahr 2024 stark auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hat verschiedenste gesetzgeberische Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, um die Ausbaubedingungen und Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energieträger zu verbessern. Nachdem die Ampelregierung im November 2024 zerbrochen war, fanden im Februar 2025 Neuwahlen statt.

Auswirkungen des BVerfG-Urteils führen zu energie- und industriepolitischen Budgetkürzungen

Deutliche Auswirkungen auf die deutsche Energiepolitik hatte das Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 15. November 2023 zur Neuverschuldung. Das Gericht erklärte das Zweite Nachtragshaushaltsgesetz 2021 für verfassungswidrig, da die rückwirkende Übertragung von Kreditermächtigungen in Höhe von 60 Mrd. € in den Klima- und Transformationsfonds (KTF) nicht den verfassungsrechtlichen Anforderungen entsprach. Diese Entscheidung zog eine sofortige Haushaltssperre für den KTF nach sich und zwang die Bundesregierung, einen neuen Wirtschaftsplan aufzustellen. Die fehlenden 60 Mrd. € mussten kompensiert werden, was zu erheblichen Kürzungen und Umstrukturierungen in den geplanten Ausgaben führte. Dies betraf insbesondere Projekte im Zusammenhang mit Klimaschutzmaßnahmen und Förderprogrammen zur industriellen Dekarbonisierung, wie etwa die Klimaschutzverträge mit der energieintensiven Industrie, den Umweltbonus für E-Autos oder den Zuschuss zu den Übertragungsnetzentgelten im Jahr 2024.

Gebäudeenergiegesetz tritt in Kraft

Am 1. Januar 2024 trat das Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. Es enthält verschiedene Regelungen zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmebereich mit entsprechenden Übergangsvorschriften. Bis zum Jahr 2045 soll so die Nutzung von fossilen Energieträgern für die Wärmeversorgung im Gebäudebereich beendet werden. In diesem Zusammenhang spielt auch die kommunale Wärmeplanung eine zentrale Rolle. Großstädte müssen bis Juni 2026 und kleinere Kommunen bis Juni 2028 Wärmepläne vorlegen, die den Umstieg auf erneuerbare Energien unterstützen.

Verabschiedetes Solarpaket verbessert Rahmenbedingungen für Freiflächen- und Dach-Photovoltaik

Im April 2024 wurde das sogenannte Solarpaket beschlossen. Es umfasst Maßnahmen zur Vereinfachung der Installation und des Betriebs von Photovoltaikanlagen, einschließlich Balkonkraftwerken. Das Paket erleichtert die Registrierung und den Netzanschluss von Solaranlagen und fördert die gemeinschaftliche Nutzung von Solarstrom in Mehrfamilienhäusern. Ziel ist es, den Ausbau der Solarenergie zu beschleunigen. Das Solarpaket sieht vor, dass bis 2030 insgesamt 215 Gigawatt (GW) Solarleistung installiert werden sollen. 2024 wurde ein Zubau von 16,2 GW erreicht (Soll: 13 GW), für 2025 sind 18 GW geplant.

Reform des Klimaschutzgesetzes schafft Sektorziele ab und ermöglicht sektorale Verrechnung

Im Juli 2024 trat die Novelle des Klimaschutzgesetzes in Kraft. Sie lockert die bisherigen verbindlichen Sektorziele zur Emissionsreduktion. Statt fester jährlicher Reduktionsziele für einzelne Sektoren wurden flexiblere Mechanismen eingeführt, die den Sektoren mehr Handlungsspielraum bei der Erreichung der Klimaziele bis 2045 bieten. Emissionsreduktionen können nun auch sektorübergreifend verrechnet und Emissionen durch CO₂-Zertifikate oder Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. Dadurch soll eine realistische Umsetzung der Klimaziele unter den aktuellen wirtschaftlichen und technologischen Bedingungen gewährleistet werden.

Markdesign weiter vorangetrieben: Kraftwerkssicherheitsgesetzentwurf und Optionenpapier

Die 2023 diskutierte Kraftwerksstrategie wurde 2024 im Entwurf des Kraftwerkssicherheitsgesetzes (KWSG) präzisiert. Dieser Entwurf sah den Zubau bzw. die Umrüstung von 12,5 GW Kraftwerkskapazitäten vor, die Gaskraftwerke, wasserstofffähige Gaskraftwerke, Speicher und Wasserstoffsprinterkraftwerke umfassen sollten. Nach dem Koalitionsbruch der Bundesregierung konnte der Entwurf nicht beschlossen werden, was zu Verzögerungen bei Ausschreibungen zum Bau neuer Kraftwerke und voraussichtlich auch dem geplanten Kohleausstieg bis 2030 führen wird. Im August 2024 stellte das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ein „Optionenpapier“ vor, das ein neues „Strommarkdesign“ zur Anpassung an den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien und das Klimaneutralitätsziel skizziert. Es enthält Reformvorschläge zur Förderung erneuerbarer Energien, flexibler Stromnutzung und zur Sicherung der Versorgungssicherheit. Ziel ist es, einen kosteneffizienten Markt zu schaffen, ausreichend in neue Kapazitäten zu investieren sowie Flexibilität weiter anzureizen. Das Papier schlägt dabei Designoptionen für Differenzverträge zur Förderung erneuerbarer Energien vor. Zur Sicherung der Versorgungssicherheit wird ein

Kapazitätsmechanismus bis 2028 diskutiert. Weitere Vorschläge betreffen zeitlich und geographisch differenzierte Netzentgelte.

Neuer Flächenentwicklungsplan veröffentlicht

Im Januar 2025 veröffentlichte das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie einen neuen Flächenentwicklungsplan. Darin werden unter anderem Flächen für das Offshore-Ausbauziel von 40 GW bis zum Jahr 2034 ausgewiesen. Zudem ist vorgesehen, neue Flächen für Offshore-Windkraftanlagen nunmehr kleiner und ertragreicher auszuschreiben. Durch die gemeinsame Anbindung von Offshore-Windparks sollen Netzanschlüsse eingespart und damit Kosten reduziert werden. Neue geplante Flächen überdecken jedoch teilweise von Vattenfall bereits genutzte Flächen, was von Vattenfall kritisch gesehen wird.

Scheitern der Regierungskoalition und Neuwahlen im Februar 2025

Im November 2024 zerbrach die deutsche Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP. Die bereits bestehende Regierungskrise war durch das oben erwähnte Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Neuverschuldung verschärft worden, welches der Haushaltspolitik der Koalition die finanzielle Grundlage entzogen hatte. In der letzten Sitzungswoche der Legislatur Ende Januar 2025 konnte sich der Bundestag noch auf eine Reihe von Gesetzen einigen, darunter eine stark reduzierte Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), unter anderem zur besseren Integration von Solarstrom in den Strommarkt, sowie Grundlagen für die Einführung des EU-Emissionshandels im Gebäude- und Verkehrsbereich (EU ETS II). Zahlreiche zentrale Vorhaben wie etwa das Strommarktdesign blieben dagegen unvollendet. Am 23. Februar 2025 fanden dann vorgezogene Bundestagswahlen statt, aus der die Unionsparteien CDU/CSU mit 28,5 % der Stimmen als Sieger hervorgingen. Nach bisherigen Absichtserklärungen von CDU/CSU wollen sie daher in der neu zu bildenden Regierung den Kanzler stellen und streben eine Koalition mit der SPD an, die auf 16,4 % Stimmenanteil kam. Koalitionsverhandlungen sollen nach Möglichkeit bis Ende April 2025 abgeschlossen werden.

Ergebnisse der Überprüfung des Gebotszonenzuschnitts noch nicht veröffentlicht

Der angekündigte Bericht des Verbands der europäischen Netzbetreiber ENTSO-E zu den Ergebnissen des Prüfprozesses zur deutschen Gebotszonenkonfiguration (Bidding Zone Review) verzögerte sich. Geprüft werden eine Beibehaltung der einheitlichen deutschen Gebotszone oder eine Teilung in zwei, drei, vier oder fünf Einzelzonen. Der Bericht soll nunmehr im Frühjahr 2025 durch ENTSO-E veröffentlicht werden.

Bundesnetzagentur beginnt mit umfassender Reform der Netznutzungsentgelte

Ende 2024 kündigte die Bundesnetzagentur für Mitte 2025 eine umfassende Reform der Netznutzungsentgelte an. Ziel ist es, die absehbar stark steigenden Netzkosten auf mehr Netznutzer zu verteilen. Konkret sollen Netzentgeltbefreiungen und -reduktionen beispielsweise für Industrie oder Energiespeicher auslaufen. Auch Einspeisenetzentgelte werden diskutiert. Weiterhin sollen Anreize sowohl für erzeugungs- als

auch verbrauchsseitige Flexibilität gesetzt werden. Seit dem 1. Januar 2024 reguliert die Bundesnetzagentur die Bereiche Netznutzung und -zugang politisch unabhängig.

Wirtschaftliches Umfeld

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamts Nr. 019 vom 15. Januar 2025 ist die deutsche Wirtschaft 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Demnach standen konjunkturelle und strukturelle Belastungen einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Weg. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Nach ersten Berechnungen war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 um 0,2 % niedriger als im Vorjahr (2023: -0,3 %). Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre bis 2023 lag das Wirtschaftswachstum bei +1,1 %. Die Wirtschaftsleistung hat sich im Berichtsjahr besonders im Vergleich zwischen Verarbeitendem und Baugewerbe auf der einen Seite sowie den Dienstleistungsbereichen auf der anderen Seite unterschiedlich entwickelt. So ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe deutlich zurück (-3,0 %). Im Baugewerbe nahm sie mit -3,8 % noch stärker ab. Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich 2024 gegenüber dem Vorjahr insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdiensleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten. Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls. Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen ebenso seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %) wie die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche (+1,6 %). Auf der Nachfrageseite verringerten sich die Bruttoanlageinvestitionen preisbereinigt insgesamt um 2,8 %. Die nach wie vor hohen Baukosten wirkten sich dabei negativ auf die Bauinvestitionen aus; sie sanken um 3,5 %. Die Ausrüstungsinvestitionen – vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – nahmen noch deutlicher ab und lagen preisbereinigt um 5,5 % niedriger. Trotz der sich abschwächenden Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Beschäftigte kamen von den privaten Konsumausgaben nur schwache positive Signale; sie wuchsen preisbereinigt um 0,3 %. Wesentlich stärker erhöhten sich die Konsumausgaben des Staates mit preisbereinigt +2,6 %, was insbesondere auf merklich gestiegene soziale Sachleistungen des Staates zurückzuführen war. Auch beim Außenhandel zeigte sich 2024 die schwierige wirtschaftliche Lage: Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken preisbereinigt um 0,8 %, die preisbereinigten Importe stiegen dagegen leicht um 0,2 %. Im Saldo kam es zu einem negativen Außenbeitrag.

Gemäß vorläufigen Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vom Dezember 2024 ist die Energiewende in Deutschland im Berichtsjahr vorangekommen, bringt aber auch weiter Herausforderungen mit sich, beispielsweise den Bedarf an steuerbaren Kraftwerkskapazitäten und an flexiblen Speichern sowie die Flexibilität auf der Nachfrageseite. Die Gasversorgung im Berichtsjahr war stabil. Norwegen ist inzwischen der mit Abstand größte Lieferant von Erdgas über Pipelines; mehr als 45 % des 2024 in Deutschland verbrauchten Erdgases stammten aus dem nordeuropäischen Land. Die Erweiterung der Gasinfrastruktur um LNG-Terminals hilft Deutschland, seine Lieferbeziehungen zu diversifizieren und Abhängigkeiten zu verringern. Der deutsche Brutto-Inlandsstromverbrauch erhöhte sich im

Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,8 % auf 512 Mrd. kWh. Der Primärenergieverbrauch sank dagegen um 1,3 % gegenüber 2023 und damit auf einen neuen Tiefstand, wobei insbesondere der Verbrauch von Stein- und Braunkohle zurückging. Die Kernenergie leistet seit April 2023 mit den Stilllegungen der letzten drei Kraftwerksblöcke keinen Beitrag mehr zur Energieversorgung. Nach dem deutlichen Rückgang des Primärenergieverbrauchs 2023 hat sich der Verbrauchsrückgang 2024 verlangsamt. Hauptursachen der Verbrauchsentwicklung waren die weiterhin gedämpfte Konjunktur sowie niedrige Temperaturen gegenüber dem Vorjahr, wohingegen niedrigere Energiepreise als 2022 und 2023 nachfragesteigernd wirkten. Die Bruttostromerzeugung nahm um 2,4 % auf 489 Mrd. kWh ab; die Erzeugung aus erneuerbaren Energien wuchs dabei um 5,2 % auf 284 Mrd. kWh. Der Erzeugungsmix wurde vor allem von konjunkturellen Entwicklungen, Preiseffekten sowie der Witterung geprägt; dazu kamen Ende März 2024 die Abschaltungen jener konventionellen Kraftwerke, die aufgrund der Energiekrise verzögert stillgelegt wurden oder wieder aus dem Markt zurück in die Reserven gingen. Die niedrigeren Erdgas-Großhandelspreise und die etwas geringeren CO₂-Preise beeinflussten die Erzeugungsstruktur stark. Während Erdgaskraftwerke im Berichtsjahr geringfügig mehr Strom als im Vorjahr produzierten, nahm die Erzeugung aus Steinkohle um fast ein Drittel ab, die aus Braunkohle um über 8 %. Der Anteil der Braunkohlekraftwerke an der Stromerzeugung ging auf 22 % zurück (2023: 25 %). Die erneuerbaren Energien erreichten 2024 einen Anteil von 58 % (2023: 54 %) an der Bruttostromerzeugung und von 55 % (2023: 53 %) am Bruttostromverbrauch. Dabei blieb die Windenergie mit 142 Mrd. kWh der mit Abstand wichtigste erneuerbare Energieträger. Nur noch knapp hinter Braunkohle (79 Mrd. kWh) und Erdgas (77 Mrd. kWh) folgte die Photovoltaik mit 72 Mrd. kWh. Der deutsche Stromausstauschsaldo verzeichnete mit 24 Mrd. kWh erneut einen Importüberschuss (2023: 7 Mrd. kWh), womit Deutschland das zweite Jahr in Folge Netto-Importeur von Strom ist.

Energiepreisentwicklungen

Für das Gesamtjahr 2024 wird ein Wachstum der Weltwirtschaft von reichlich 3 % (Stand Ende November 2024) erwartet und somit keine Veränderung gegenüber 2023 (3,3 %). Damit stabilisierte sich die Weltwirtschaft auf niedrigem Niveau, wobei es unterschiedliche Tendenzen zwischen den Wirtschaftssektoren wie auch zwischen den fortgeschrittenen und den sich entwickelnden Volkswirtschaften gibt, die sich in Summe praktisch aufheben. Die mittelfristigen globalen Wachstumsperspektiven bleiben gering. Strukturelle Herausforderungen wie die Alterung der Bevölkerung, schwache Investitionen und ein historisch niedriges Produktivitätswachstum bremsen das globale Wachstum auch zukünftig. Risiken werden weiterhin dominieren; Prognosen sind mit großer politisch bedingter Unsicherheit behaftet. Dabei spielen unter anderem geld- und finanzpolitische Rahmenbedingungen ebenso eine Rolle wie regionale Konflikte und geopolitische Spannungen. Der Kurs des Euro zum US-Dollar startete mit 1,10 in das Jahr 2024 und zeigte sich in der ersten Jahreshälfte recht volatil. Es folgte ein Anstieg bis auf 1,12 am 30. September, gefolgt von einem deutlichen Abwärtstrend. Ende Dezember 2024 lag der Kurs bei nur noch 1,04. Damit hat der Euro im Berichtsjahr wesentlich an Wert gegenüber dem Dollar verloren.

Auch an den Rohstoffmärkten herrschte im Jahr 2024 viel Bewegung. Dazu trugen zahlreiche Unsicherheitsfaktoren bei, wie der Nahost-Konflikt, der anhaltende Ukraine-Krieg und die weiterhin schwache

Weltwirtschaft. Der Ölpreis (Sorte Brent, Frontmonat) startete im Januar 2024 bei 75,89 USD/Barrel und zeigte sich nachfolgend recht volatil. Er erreichte seinen höchsten Stand am 5. April mit 91,17 USD/Barrel, den niedrigsten mit 69,19 USD/Barrel am 10. September. Nach weiteren starken Schwankungen schloss er das Berichtsjahr bei 74,39 USD/Barrel. Vor allem zwei Faktoren hatten dabei einen Einfluss: Einerseits führten die Spannungen im Nahen Osten und Sorgen um die Versorgungssicherheit am Ölmarkt immer wieder zu Preisanstiegen, andererseits hatten die schwache Weltkonjunktur und die damit verbundene wenig dynamische Ölnachfrage wiederholt Preisrücksetzer zur Folge. Die Gaspreise (TTF, Frontjahr) zeigten über das Jahr 2024 eine insgesamt steigende Tendenz, nachdem der Preis zu Jahresbeginn bei 33,41 €/MWh gelegen hatte. Die niedrigste Notierung betrug 27,41 €/MWh am 23. Februar, der höchste Preis 46,72 €/MWh am 27. Dezember. Geschlossen wurde das Jahr bei 46,57 €/MWh. Zu den Preissteigerungen zum Jahresende hin trugen vor allem die Marktunsicherheiten bei, z. B. angesichts des von der Ukraine für Januar 2025 angekündigten Stopps für Gastransite aus Russland und eines beschleunigten Rückgangs der Gasreserven im beginnenden Winter. Ein deutliches Auf und Ab, bei insgesamt steigender Tendenz, war bei den Kohlepreisen zu verzeichnen. Die weltweite Kohlenachfrage hat im Jahr 2024 voraussichtlich ein Allzeithoch erreicht, wenn auch bei deutlich verlangsamtem Nachfrageanstieg. Steinkohlelieferungen für das Frontjahr (API2) begannen das Berichtsjahr bei 93,82 USD/t. Das Preistief lag am 19. Februar bei 89,17 USD/t, das Hoch bei 130,82 USD/t am 15. August und der Preis zum Jahresende bei 111,91 USD/t. Die CO₂-Preise (EUA, MidDec) starteten mit 75,96 €/t in das Jahr 2024 und erreichten bereits am 3. Januar ihren höchsten Wert von 77,35 €/t. Sie schwankten über das Jahr hinweg erneut erheblich; der niedrigste Wert lag bei 52,22 €/t am 23. Februar. Beendet wurde das Berichtsjahr mit 71,98 €/t. Im Durchschnitt sank der Preis für CO₂-Zertifikate 2024 deutlich gegenüber dem Vorjahr. In der unterjährigen Entwicklung spiegelt sich einerseits die Konjunkturschwäche mit geringerer Industrieproduktion und damit einem niedrigeren Bedarf an Emissionsrechten wider. Gegenläufig wirkt das stetig knapper werdende Angebot an CO₂-Zertifikaten im Rahmen des europäischen Emissionshandels sowie, insbesondere zum Jahresende hin, eine gestiegene Zertifikatsnachfrage aus Kohlekraftwerken aufgrund der hohen Gaspreise.

Infolge der vorgenannten Entwicklungen besonders der Gas- und CO₂-Preise zeigten sich die Terminmarkt-Strompreise (EEX Futures) für Deutschland für das Kalenderjahr 2025 im Jahresverlauf 2024 zwar schwankend, nahmen jedoch insgesamt zu. Nach einem Einstieg in das Berichtsjahr mit 91,50 €/MWh lag der niedrigste Preis bei 68,55 €/MWh am 23. Februar. Die höchste Notierung 2024 wurde mit 102,12 €/MWh am 21. November erreicht. Am Jahresende betrug der Terminmarkt-Strompreis 98,31 €/MWh und übertraf damit weiter deutlich das Vorkrisenniveau.

Wettbewerbsumfeld

Nach ersten Berechnungen des BDEW vom Dezember 2024 verringerte sich der durchschnittliche Brutto-Strompreis für einen Haushalt in Deutschland im Jahresmittel 2024 gegenüber dem Vorjahr um 11 % bzw. 4,81 ct/kWh auf 40,92 ct/kWh. Dies ist auf deutlich niedrigere Kosten für Beschaffung und Vertrieb, aber auch geringere Steuern, Abgaben und Umlagen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere Netzentgelte einschließlich der Kosten für Messung und Messstellenbetrieb.

Die befristeten Regelungen des Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetzes, das mit dem Ziel der Einsparung von Erdgas am 8. Juli 2022 beschlossen worden war, sind zum 31. März 2024 ausgelaufen. Damit endete auch die Möglichkeit der sogenannten befristeten Marktrückkehr für bereits abgeschaltete Anlagen. Deutschland hält am weiteren Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung und am Ausstieg aus der Kohleverstromung fest. Von der Bundesnetzagentur wurden im Rahmen des sogenannten Kohleausstiegsgesetzes zwischen 2020 und 2023 insgesamt sieben Ausschreibungen durchgeführt, nach denen die letzten bezuschlagten Kohleanlagen bis 2026 stillzulegen sind. Wegen der mittlerweile hohen Zahl an marktgetriebenen Stilllegungen sind keine weiteren Ausschreibungsverfahren vorgesehen. Für die Jahre ab 2027 wird jährlich geprüft, ob die angestrebte Reduktionsmenge durch eigene Stilllegungen der Anlagenbetreiber erfüllt wird oder ob eine entschädigungslose gesetzliche Reduzierung durch die Bundesnetzagentur angeordnet werden muss. Die Prüfung im September 2024 hat ergeben, dass keine Anordnung für das sogenannte Zieljahr 2027, also das Jahr des Wirksamwerdens des Kohleverfeuerungsverbots, erforderlich ist, da das gesetzliche Zielniveau 2027 bereits durch den marktbedingten Rückgang von Kohlekapazitäten erreicht werden wird.

Im Vergleich zum Vorjahr war der M&A-Markt 2024 sowohl global als auch in Deutschland wieder etwas aktiver. Das Volumen der Transaktionen verblieb aber auf einem im langfristigen Vergleich eher niedrigen Niveau und war in Deutschland maßgeblich durch wenige Großtransaktionen zum Ende des Jahres geprägt. Die überwiegende Anzahl der Transaktionen in Deutschland betraf jedoch kleinere Volumina. Die letzten Zinssenkungen der Zentralbanken haben die Zurückhaltung auf der Käuferseite im Vergleich zu früheren Jahren, insbesondere bei Finanzinvestoren mit viel Fremdfinanzierung, (noch) nicht beseitigt.

Anders als 2023 folgte der Energiesektor im Berichtsjahr dem allgemeinen Trend. Veränderungen, die durch die Energiewende und die notwendige Dekarbonisierung getrieben wurden, bestimmten unverändert viele Transaktionen, ohne dass spektakuläre Einzeltransaktionen des Jahres 2024 hervorzuheben wären.

Unternehmenskäufe und -verkäufe

Die für Vattenfall bedeutendste Transaktion des Berichtsjahres war der am 2. Mai 2024 erfolgte Vollzug des im Dezember 2023 vereinbarten Verkaufs der Anteile an der Vattenfall Wärme Berlin AG (seit 6. Januar 2025 firmierend unter BEW Berliner Energie und Wärme GmbH) und den zugehörigen Beteiligungsunternehmen an das Land Berlin. Die parallel dazu eingeräumte Kaufoption über die von Vattenfall gehaltenen Aktien an der GASAG AG hat das Land Berlin dagegen verfallen lassen.

Daneben hat Vattenfall mit BASF eine Partnerschaft für den Bau und Betrieb von zwei Offshore-Windprojekten in der deutschen Nordsee (Nordlicht I und II) begründet und in diesem Zusammenhang 49 % der Anteile an der Projektgesellschaft Nordlicht Offshore Wind GmbH verkauft. Im Übrigen hat Vattenfall verschiedene Installationsbetriebe im Ruhrgebiet, im weiteren Raum Hamburg und zuletzt auch in Berlin erworben, um hierüber die Kunden bei der Dekarbonisierung insbesondere im Heizungssektor zu unterstützen.

Lage der Vattenfall GmbH

Der Jahresabschluss der Vattenfall GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche finanzielle Leistungskennziffer für den handelsrechtlichen Jahresabschluss ist das Ergebnis vor Steuern. Da die Tätigkeit der Vattenfall GmbH primär in der Vereinnahmung von Beteiligungserträgen sowie der Erbringung von Stabs- und Serviceleistungen liegt, fokussiert sich die Steuerung auf die Kennzahlen Beteiligungsergebnis sowie operative Kosten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen hauptsächlich im Bereich der Arbeitsbedingungen und der Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten (Employee Engagement) sowie des Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagements. Zur Ermittlung des Employee Engagement Index werden regelmäßig Befragungen der Beschäftigten („My Opinion“) durchgeführt, um Erkenntnisse und Handlungsbedarfe zu erhalten bzw. abzuleiten. My Opinion 2024 zeigte erneut einen sehr hohen Engagement Index für die Vattenfall GmbH von 87 %, der damit dem von 2023 entsprach.

Als wesentliche Kennzahl im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement dient der LTIF (Lost Time Injury Frequency). Dieser drückt die Unfallhäufigkeit aus, indem die Anzahl der Unfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden gesetzt wird. In der Vattenfall GmbH gab es keine Unfälle mit Ausfallzeit, daher ist der LTIF 2024 für die Vattenfall GmbH 0 (2023: 1,1). Vattenfall arbeitet dauerhaft daran, die Gesundheits- und Arbeitssicherheitskultur im gesamten Konzern weiter zu stärken.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Als Holdinggesellschaft vereinnahmt die Vattenfall GmbH im Wesentlichen Jahresergebnisse aus den Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus der Erbringung von administrativen Stabs- und Servicefunktionen. Des Weiteren stellt die Vattenfall GmbH ihren Tochtergesellschaften im Rahmen der Konzernfinanzierung die notwendige Liquidität zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung Vattenfall GmbH

Mio. €	2024	2023	Veränderung
Beteiligungsergebnis	1.164,2	1.230,5	-66,3
Zinsergebnis	95,2	-11,6	106,8
Übriges Ergebnis*)	-53,3	166,2	-219,5
Ergebnis vor Steuern	1.206,1	1.385,1	-179,0
Steuern (Ertrags- und sonstige Steuern)	-15,3	-40,9	25,6
Jahresüberschuss	1.190,8	1.344,2	-153,4
Gewinn-/Verlustvortrag	1.184,2	-160,0	1.344,2
Ausschüttung	-700,0	-	-700,0
Bilanzgewinn	1.675,0	1.184,2	490,8

*) Zum Übrigen Ergebnis zählen Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Jahresüberschuss der Vattenfall GmbH gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Grund für den Rückgang waren neben einem geringeren Beteiligungsergebnis insbesondere im Vorjahr vereinnahmte Einmalerträge aus Buchgewinnen sowie Erträge aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung.

Das Beteiligungsergebnis war 2024 mit 1.164,2 Mio. € deutlich positiv, aber um 66,3 Mio. € niedriger als 2023. Dieser Rückgang erklärt sich überwiegend aus der niedrigeren Gewinnübernahme von der Vattenfall Energy Trading GmbH sowie einer verschlechterten Ergebnissituation bei der Vattenfall Europe Sales GmbH, was auch durch den hohen Ergebnisbeitrag der Vattenfall Europe Windkraft GmbH nicht kompensiert werden konnte. Zudem wurde im Vorjahr ein Ertrag aus Gewinnabführung von der zum 1. Januar 2024 veräußerten Vattenfall Wärme Berlin AG (seit dem 6. Januar 2025 firmierend unter BEW Berliner Energie und Wärme GmbH) vereinnahmt.

Die Vattenfall Europe Windkraft GmbH hat im Berichtsjahr einen Gewinn von 451,0 Mio. € erzielt. Im Vorjahr wurde ein Verlust von 14,6 Mio. € erwirtschaftet. Das Ergebnis hat sich somit um 465,6 Mio. € verbessert. Dies resultiert hauptsächlich aus dem hohen Beteiligungsergebnis, im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Gewinnabführung der Vattenfall Nordlicht Offshore Wind Holding GmbH in Höhe von 445,7 Mio. € und aus der Ausschüttung der DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG in Höhe von 57,0 Mio. €. Zum höheren Ergebnis gegenüber dem Vorjahr hat bei der Vattenfall Nordlicht Offshore Wind Holding GmbH der Gewinn aus dem Verkauf von 49 % der Anteile an der Nordlicht Offshore Wind GmbH an den Partner BASF beigetragen. Daneben ist die Ausschüttung der DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG im Berichtsjahr höher ausgefallen, unter anderem da die Ausschüttung im Jahr 2023 aufgrund einer Vorbaausschüttung im Jahr 2022 geringer ausfiel.

Das Ergebnis der Vattenfall Europe Sales GmbH hat sich von 590,3 Mio. € auf 318,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Zurückzuführen ist dies vor allem auf eine verringerte Rohertragsmarge im Bereich Consumer Sales.

Die Vattenfall Energy Trading GmbH hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 288,1 Mio. € erzielt. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 637,8 Mio. € ausgewiesen. Die Ergebnisverschlechterung basiert im Wesentlichen auf einer Verringerung der Rohertragsmarge im Stromhandel. Gegenläufig entwickelten sich die Rohertragsmargen im Gas- sowie Zertifikatehandel.

Die Vattenfall Wasserkraft GmbH hat im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss von 202,3 Mio. € erwirtschaftet. Im Vorjahr betrug er 152,3 Mio. €. Ursache für den Ergebnisanstieg waren gestiegene Spreads aufgrund der sehr guten Vermarktung und hoher Differenzen zwischen Hoch- und Niedrigpreisen am Strommarkt.

Die Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH (VENE) hat einen Jahresfehlbetrag (vor Ergebnisabführung) von 100,0 Mio. € erzielt. Bei weiterhin hohen Aufwendungen aus der Kostenübernahme von den Kernkraftwerksbeteiligungen hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr dennoch um 9,0 Mio. € verbessert. Dazu trugen zum einen höhere Erträge aus der Auflösung von Entsorgungsrückstellungen sowie gestiegene Erlöse aus Stromvertrieb bei. Zum anderen waren insbesondere die Aufwendungen für Altersversorgung wie auch die Kostenübernahmen für die Kernkraftwerke niedriger.

Nach einem negativen Wert im Vorjahr ist das Zinsergebnis der Vattenfall GmbH im Berichtsjahr mit 95,2 Mio. € positiv ausgefallen. Zinserträge stammen regelmäßig aus langfristig vereinbarten Darlehenstrichen mit Tochtergesellschaften sowie der Verzinsung von Cashpool-Guthaben. Der Anstieg des Zinsergebnisses um 106,8 Mio. € ergab sich im Wesentlichen durch höhere Zinserträge für Guthaben bei der Muttergesellschaft Vattenfall AB, für die aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus ein höherer Guthabenzins gezahlt wurde.

Das übrige Ergebnis war mit 53,3 Mio. € negativ und hat sich gegenüber 2023 um 219,5 Mio. € verschlechtert. In erster Linie erklärt sich dies aus dem Vorjahr mit einem Buchgewinn aus der Veräußerung der Anteile an der Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH (jetzt firmierend unter Energie Hub Moorburg GmbH) sowie einem Ertrag aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit einem Stromliefervertrag. Im Dezember 2022 hat die Vattenfall GmbH einen Stromliefervertrag von der Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH (jetzt firmierend unter Energie Hub Moorburg GmbH) übernommen. Seitdem generiert die Holdinggesellschaft auch Erlöse aus Stromlieferungen. Diese werden im Posten „Übriges Ergebnis“ saldiert um Aufwendungen für Strombezug ausgewiesen.

Im Vergleich zur Entwicklung der Ertragssituation hat sich der Steueraufwand überproportional um 25,6 Mio. € auf 15,3 Mio. € verringert. Dies liegt vor allem daran, dass im Geschäftsjahr 2023 bei der Vattenfall Energy Trading GmbH Marktwertverluste aus Termingeschäften realisiert wurden, für die handelsrechtlich im Vorjahr Drohverlustrückstellungen gebildet wurden, die steuerlich außer Ansatz blieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vattenfall GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.190,8 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Vattenfall GmbH hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % auf 8.505,6 Mio. € erhöht. Diese Veränderung erklärt sich im Wesentlichen durch die Zunahme der Cashpool-Forderungen, zu deren Anstieg der Abgang der Anteile an der Vattenfall Wärme Berlin AG (neu: BEW Berliner Energie und Wärme GmbH) beigetragen hat.

Bilanz Vattenfall GmbH

Mio. €	31.12. 2024	31.12. 2023	Verände- rung
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	23,5	21,3	2,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.759,2	3.004,4	-1.245,2
Übrige Finanzanlagen	288,7	289,1	-0,4
Anlagevermögen	2.071,4	3.314,8	-1.243,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.243,6	4.473,0	1.770,6
Wertpapiere und liquide Mittel	141,0	121,4	19,6
Übrige Aktiva	49,6	157,5	-107,9
	8.505,6	8.066,7	438,9
Passiva			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	1.012,3	1.012,3	0,0
Bilanzgewinn	1.675,0	1.184,2	490,8
Eigenkapital	2.687,3	2.196,5	490,8
Rückstellungen	1.078,9	1.231,3	-152,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.542,5	4.492,3	50,2
Übrige Passiva	196,9	146,6	50,3
	8.505,6	8.066,7	438,9

Die Vermögenslage der Vattenfall GmbH ist geprägt durch den Anteilsbesitz und die Finanzierung der Tochterunternehmen. 20,7 % der Bilanzsumme entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, im Vorjahr waren es 37,2 %. Der Rückgang dieser Quote ist im Wesentlichen durch den Abgang der Anteile an der BEW Berliner Energie und Wärme GmbH durch Verkauf entstanden. Zudem nahm die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund des höheren Bilanzgewinns zu. Das Anlagevermögen ist zu 129,7 % durch das Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 66,3 %).

Die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1,8 Mrd. € ist auf höhere Cashpool-Guthaben bei der Muttergesellschaft Vattenfall AB zurückzuführen. Diese ergaben sich in erster Linie

aufgrund der Kaufpreiszahlung für die Anteile an der Vattenfall Wärme Berlin AG (neu: BEW Berliner Energie und Wärme GmbH) an die Vattenfall GmbH.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2024 ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich durch den Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozentpunkte auf 31,6 % gestiegen.

Die Rückstellungen verringerten sich unter anderem durch den Rückgang von Pensionsrückstellungen und Steuerrückstellungen.

Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung der Vattenfall GmbH im Jahr 2024 ist geprägt durch hohe Gewinnabführungen von den Gesellschaften Vattenfall Europe Windkraft GmbH, Vattenfall Europe Sales GmbH, Vattenfall Energy Trading GmbH und Vattenfall Wasserkraft GmbH sowie die Verlustübernahme von der Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH. Die wirtschaftliche Lage der Vattenfall GmbH ist stabil.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entwicklung der Beschäftigung

	2024	2023
Personen am 31.12.		
Aktive Mitarbeitende	519	566
Auszubildende	17	18
Beschäftigte	536	584
Personen Jahresdurchschnitt		
Aktive Mitarbeitende	535	553
Auszubildende	18	16
Beschäftigte	553	569

Die Zahl der Beschäftigten der Vattenfall GmbH ist 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf der Anteile an der Vattenfall Wärme Berlin AG (neu: BEW Berliner Energie und Wärme GmbH; im Folgenden: BEW) und ihren zugehörigen Tochterunternehmen an das Land Berlin. Im Laufe des Jahres 2024 sind 83 Beschäftigte der Vattenfall GmbH einzelvertraglich zur BEW gewechselt.

Von den 17 Auszubildenden und dual Studierenden der Vattenfall GmbH wurden fünf zum 1. September 2024 neu eingestellt; fünf dual Studierende lernten im gleichen Monat aus. Die Einbindung der Fachbereiche in die Personaleinsatzplanung, aber auch frühzeitige Einstellungsbemühungen sind essenziell, um den Bedarf an Fachkräften zu sichern.

Für viele Bereiche der Vattenfall GmbH war 2024 geprägt von den Herausforderungen um den Verkauf der Anteile an der BEW. Dabei gab es für Beschäftigte der Steuerungs- und Verwaltungsfunktionen die kaufvertraglich zugesicherte Möglichkeit, analog der zur BEW übergehenden Aufgaben in dieses Unternehmen zu wechseln. Die Bereiche der Vattenfall GmbH übergaben die bisher erbrachten (Dienst-)Leistungen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Verkaufs oder führten bzw. führen diese vereinbarungsgemäß mit begrenzter Laufzeit weiter. Dies erstreckt sich noch bis weit ins Jahr 2026, auch wenn der Großteil der administrativen Tätigkeiten bereits übergeben wurde bzw. 2025 übergeben wird. Insgesamt verlassen 15 % mehr Beschäftigte die Vattenfall GmbH zur BEW, als anteilig Kapazitäten vor dem Verkauf für diese Gesellschaft tätig waren. Nachbesetzungen, Umorganisationen und notwendige Effizienzsteigerungen in der Vattenfall GmbH waren und sind die Folge.

Aus strategischen und wirtschaftlichen Gründen wurden im Berichtsjahr in der Vattenfall GmbH drei Insourcing-Aktivitäten in den Bereichen Training, Taktischer Einkauf und Berufsausbildung umgesetzt, die zu einem Zugang von rund 15 Vollzeiteinheiten führten.

2024 konnten vier Gesamtbetriebsvereinbarungen (GBV) zu den Themen Rufbereitschaft, Personalbeschaffung, Umgang mit besonderen Beschäftigungsverhältnissen (Praktikanten, Referendaren usw.) und zu Vertreterzulagen geschlossen werden. Im Rahmen eines Projekts zur Harmonisierung von Betriebsvereinbarungen nach der Verschmelzung der Vattenfall Europe Business Services GmbH auf die Vattenfall GmbH im Jahr 2022 wurden insgesamt 15 neue GBV in den vergangenen zweieinhalb Jahren verhandelt und damit eine Vielzahl von lokalen oder Alt-Regelungen abgelöst.

Die Ergebnisse der Befragung „My Opinion“ 2024 zeigten erneut, dass sich die Beschäftigten im Allgemeinen sehr motiviert, sicher und gut aufgehoben an ihrem Arbeitsplatz fühlen. Kennzahlen aus der regelmäßigen Befragung werden auch im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement genutzt.

Vattenfalls Engagement für ein sicheres, gesundes und unterstützendes Arbeitsumfeld

Am 28. April 2024 fand wie in den vergangenen Jahren bei Vattenfall der Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz statt, diesmal unter dem Motto „Stop Work“. Hinter diesem Konzept steht, dass jeder Beschäftigte bei Vattenfall das Recht und die Verantwortung hat, die Arbeit sofort zu unterbrechen, wenn etwas unsicher, ungesund oder potenziell umweltschädlich erscheint. Alle Teams haben Workshops durchgeführt, um das Bewusstsein dafür zu schärfen. Auch das seelische Wohlbefinden stand 2024 weiter im Mittelpunkt, der Oktober war diesem wichtigen Thema gewidmet. Besondere Schwerpunkte lagen dabei auf der Sensibilisierung für Belästigung am Arbeitsplatz sowie dem oft tabuisierten Thema Menopause. Die hohe Akzeptanz von 4,7 auf einer Skala von 5 zeigt, wie gut diese Initiativen angenommen wurden. Darüber hinaus wurde das Konzept der „Mental Health First Aider“ weiter ausgebaut. Durch zusätzliche Ausbildungen und Fallberatungen konnte Vattenfall die Unterstützung für die Beschäftigten weiter stärken. Andere Arbeitssicherheits- und Gesundheitsinitiativen umfassten eine Aktionswoche Suchtprävention sowie das Programm "Schlaf gut" in Kooperation mit der Siemens Betriebskrankenkasse.

Daneben stehen weiterhin die umfangreichen Fördermöglichkeiten aus dem Machtfit-Programm zur Verfügung. Ein weiterer Meilenstein ist die Digitalisierung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM). Mit der Einführung eines IT-gestützten Workflow-Systems wird der Prozess effizienter gestaltet und Beschäftigte in ihrer betrieblichen Eingliederung optimal begleitet. Seit 2024 steht zudem der pme Familien-service nicht nur für das Lebenslagencoaching, sondern auch für die Unterstützung im BEM-Prozess den Beschäftigten und Führungskräften zur Verfügung.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Ertragslage der Vattenfall GmbH wird maßgeblich über die Beteiligungsergebnisse ihrer Tochtergesellschaften bestimmt.

Die Strompreise in Deutschland haben sich 2024 gegenüber dem Vorjahr weiter beruhigt, waren aber immer noch von Volatilität und Unsicherheit geprägt. In den Planungsprämisen wird für das Jahr 2025 von tendenziell steigenden Strompreisen ausgegangen. Wesentliche Auslöser dafür sind höhere erwartete Preise für Gas und CO₂-Zertifikate (European Union Allowances). Nach dem Jahr 2025 werden dagegen leicht sinkende Strompreise erwartet.

Auch weiterhin können geopolitische Ereignisse wie der im Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und der Krieg in Nahost seit Oktober 2023 erhebliche Konsequenzen für den Energiemarkt, seine Teilnehmer und damit auch für Vattenfall haben. Die Situation und soweit möglich die Folgen für die Vattenfall GmbH und ihre Tochtergesellschaften werden fortlaufend analysiert.

Die Finanz- und Ertragslage der Vattenfall GmbH und ihrer Tochtergesellschaften wird auch im Prognosejahr durch einen anhaltend volatilen Energiemarkt geprägt sein. Wo zutreffend, wurden bei den prognostizierten Ergebnissen geplante Effizienzgewinne berücksichtigt, die aus dem 2024 gestarteten „Vattenfall Excellence Programme“ zur Verbesserung der Prozesse und zur Effizienzsteigerung resultieren.

Der Schwerpunkt im Bereich Offshore-Wind wird weiterhin in der Optimierung des Betriebs und der Instandhaltung der beiden Windparks DanTysk und Sandbank liegen. Der Bau der Projekte Nordlicht I und II soll, vorbehaltlich der für 2025 erwarteten endgültigen Investitionsentscheidungen, im Jahr 2026 beginnen. Voraussichtlich 2028 werden beide Offshore-Windparks vollständig in Betrieb gehen. Für Windkraftanlagen an Land werden vorhandene Projekte weiterentwickelt, welche nach erfolgter Inbetriebnahme überwiegend für den Verkauf (Develop to Sell, D2S) vorgesehen sind. Auch bei der Projektentwicklung im Geschäftsfeld Solar & Batteries liegt der Fokus auf D2S-Investitionen, vorwiegend werden hier sogenannte Hybrid-Parks (Kombination von Solar und Batterien) geplant. Im Bereich Erzeugung ist der sichere und effiziente Rückbau der Kernkraftwerke weiterhin zu gewährleisten. Die betriebliche Effizienz der Wasserkraftwerke soll sichergestellt und die Flexibilität der Erzeugung erhöht werden, hierfür wird verstärkt in die Instandhaltung der Anlagen investiert. Der Bereich Vertrieb wird sich auf die Stabilisierung seines Geschäfts und niedrigere Servicekosten konzentrieren und dabei Kundenbindung und -zufriedenheit in den Fokus stellen. Die Position im E-Mobility-Markt soll insbesondere im Endkundengeschäft weiter ausgebaut werden. Durch weitere Kooperationen mit bzw. Übernahmen von Installationsbetrieben sollen dezentrale

Energielösungen wie Wärmepumpen, Solaranlagen, Wallboxen und Batteriespeicher insbesondere bei Ein- und Zweifamilienhäusern vorangebracht werden. Wesentliche Aufgabe im Bereich Handel wird es sein, als stabile, wettbewerbsfähige und zukunftssichere Handelsplattform für Vattenfall die relevanten Unternehmensbereiche weiterhin bei ihrer Arbeit für die Kunden zu unterstützen und zur Wertschöpfung beizutragen. Die Geschäftsprozesse der Servicebereiche werden weiter standardisiert, optimiert und die Digitalisierung zusammen mit den Geschäftsbereichen vorangetrieben.

Das im Vorjahr für 2024 prognostizierte verbesserte positive Ergebnis der *Vattenfall Europe Windkraft GmbH* ist deutlich übertroffen worden. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen eine hohe Ergebnisabführung der Vattenfall Nordlicht Offshore Wind Holding GmbH resultierend aus einem Einmaleffekt, der so nicht vorherzusehen war. Daneben ist der Gewinn für 2023 der Tochtergesellschaft DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG wie erwartet ergebniswirksam vereinnahmt worden. Ohne den erwähnten Einmaleffekt im Berichtsjahr wird für 2025 für die Vattenfall Europe Windkraft GmbH mit einem deutlich geringeren Ergebnis im positiven Bereich gerechnet.

Die *Vattenfall Wasserkraft GmbH* erreichte im Berichtsjahr ein deutlich positives Ergebnis, das aufgrund der Preisentwicklungen im Markt sogar über den Erwartungen lag. Für die Gesellschaft wird unter der Annahme, dass sich wichtige Rahmenbedingungen im politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld stabil entwickeln, für 2025 ein gutes positives Ergebnis prognostiziert, das jedoch unter dem des Jahres 2024 liegen wird. Grund hierfür sind vor allem sinkende Differenzen zwischen Hoch- und Niedrigpreisen am Strommarkt.

Die *Vattenfall Energy Trading GmbH* hat 2024 ein deutlich positives Ergebnis erzielt und konnte damit den prognostizierten positiven Ergebnisbeitrag übertreffen. Wesentlicher Grund ist eine höhere Rohertragsmarge im Strom- und Gashandel als prognostiziert. Auf Basis der abgeschlossenen Handelsgeschäfte und unter der Annahme unveränderter Rahmenbedingungen wird für das Jahr 2025 ein positives Ergebnis deutlich unter dem des Berichtsjahres erwartet, wobei die Prognose aufgrund des sehr stark auf tagesaktuellen Marktpreisen basierenden Abrechnungsmodells unsicher ist.

Die *Vattenfall Europe Sales GmbH* hat insgesamt das für das Berichtsjahr prognostizierte positive, aber klar unter dem Niveau von 2023 liegende Ergebnis erreicht. Für 2025 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Ergebnis deutlich unter dem für 2024, resultierend insbesondere aus einer zunehmenden Marktdynamik mit einer hohen Wechselbereitschaft der Kunden und häufigeren Vertragsanpassungen bei bestehenden Lieferbeziehungen.

Die *Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH* berichtet für 2024 ein negatives Ergebnis in unterer dreistelliger Millionenhöhe. Insbesondere höhere Kostenübernahmen von den Kernkraftwerksbeteiligungen führten dazu, dass das erwartete negative Ergebnis in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe nicht erreicht wurde. Unter der Annahme, dass es im Prognosejahr keine weiteren wesentlichen Änderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kernkraftwerke geben wird, die einen Einfluss auf die Rückstellungen für nukleare Verpflichtungen und damit auf die Kostenübernahmebeträge aus den Kernkraftwerken haben, wird für 2025 von einem negativen Ergebnis in höherer zweistelliger Millionenhöhe aus-

gegangen. Dafür dürfen auch keine ungeplanten Ereignisse oder Entwicklungen eintreten, die zu wesentlichen Projektverzögerungen und damit zu Mehraufwand führen würden.

Die *Vattenfall GmbH* weist für 2024 insgesamt ein positives Beteiligungsergebnis von 1.164,2 Mio. € aus, das damit die Prognose deutlich übersteigt. Auch das Ergebnis vor Steuern liegt mit 1.206,1 Mio. € wesentlich über dem prognostizierten mittleren dreistelligen Millionenbereich. Der Anstieg beruht insbesondere auf den über der Prognose liegenden Ergebnissen der Vattenfall Europe Windkraft GmbH, der Vattenfall Energy Trading GmbH und der Vattenfall Wasserkraft GmbH. Für 2025 rechnet die Vattenfall GmbH mit einem Beteiligungsergebnis im unteren bis mittleren dreistelligen Millionenbereich. Es wird erwartet, dass das Ergebnis vor Steuern ebenfalls im mittleren dreistelligen Millionenbereich liegen wird. Anhaltende geopolitische Krisen wie der Krieg in der Ukraine und der Nahost-Konflikt können dabei weiterhin Auswirkungen auf die politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch auf das Geschäft von Vattenfall haben.

Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Engagement Index und LTIF werden Zielwerte nicht auf Ebene der Vattenfall GmbH festgelegt, sondern auf Ebene des Vattenfall-Konzerns. Der Planwert 2025 für den Engagement Index beträgt wie im Vorjahr 85 %, sodass auch für die Vattenfall GmbH von einem ähnlich hohen Wert für das Prognosejahr ausgegangen wird. Für den LTIF des Vattenfall-Konzerns liegt der Zielwert für 2025 bei 1,0 (2024: 1,1) und damit über dem Wert, den die Vattenfall GmbH im Berichtsjahr (0) bereits erreicht hat.

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Der fortlaufende Prozess zur Identifikation, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der Risiken findet auf allen Ebenen des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall statt und ermöglicht die interne Steuerung durch die Quantifizierung finanzieller und nicht-finanzieller Risiken. Aufgrund der Steuerung des Konzerns auf Ebene der Business Areas und Staff Functions, unabhängig von der Struktur der legalen Einheiten, erfolgt auch die interne Steuerung im Risikomanagement auf dieser Ebene. Die vom Risikomanagementsystem bereitgestellten Informationen ermöglichen unternehmerische Entscheidungen auf einer fundierten Grundlage unter Abwägung von Risiken und unter Berücksichtigung von Chancen.

Rechtliche Risiken und politisches Umfeld

Geltende Gesetze, Verordnungen, Verhaltensregeln oder Vereinbarungen bilden den verbindlichen Rahmen für die unternehmerischen Aktivitäten der Vattenfall GmbH. Aufgrund der Vielzahl und Komplexität rechtlicher Vorschriften sowie Änderungen der Gesetzgebung unterstützen unter anderem die verschiedenen Staff Functions für ihre jeweiligen funktionalen Bereiche (Legal, Public & Regulatory Affairs, Sustainability, Security etc.) bei der Identifikation, Analyse, Beurteilung und Entscheidung über den Umgang mit Risiken und Chancen. Beispielsweise wurden in einem bereichsübergreifenden Projekt Maßnahmen ergriffen, um zu gewährleisten, dass die Vattenfall GmbH gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in

Deutschland agiert. Zudem definiert der Vattenfall-Verhaltenskodex Verhaltensweisen, deren Einhaltung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mittelbar Beschäftigten verpflichtend ist. Die Compliance-Organisation der Vattenfall GmbH sorgt für regelmäßige Compliance-Schulungen der Beschäftigten und stellt damit die Einhaltung diesbezüglicher gesetzlicher Anforderungen durch die Unternehmensangehörigen sicher, um Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie gilt mit ihrer Zielsetzung und ihren Umsetzungsmaßnahmen auch für die Vattenfall GmbH (z. B. das Unternehmensziel „Wir ermöglichen Fossilfreiheit“, der Human Rights Action Plan, der Environmental Plan, die Sustainable Supply Chain Roadmap). Politische Risiken werden durch kontinuierliche Überwachung des geopolitischen Umfelds identifiziert, unter Einbeziehung von Wahlen, regulatorischen Änderungen und internationalen Beziehungen. Die Bewertung umfasst die Einschätzung der potenziellen Auswirkungen dieser politischen Entwicklungen auf die Aktivitäten und strategischen Ziele der Vattenfall GmbH. Im Rahmen von Analysen und Beurteilungen werden mögliche negative Auswirkungen auf die Vattenfall GmbH antizipiert und minimiert.

Die Gesellschaft beauftragt externe Auftragnehmer mit Werk- oder Dienstleistungen. Die Gesellschaft wird im Rahmen einer durch die Geschäftsführung der Vattenfall GmbH für mehrere deutsche Gesellschaften initiierten internen Compliance-Prüfung daraufhin untersucht werden, ob es in dem Zeitraum ab 2020 aus sozialversicherungs-, lohn- und/oder umsatzsteuerrechtlicher Sicht zu Arbeitsfehlern bei der Abgrenzung von Werk- oder Dienstverträgen gekommen sein könnte. Die Durchführung der Untersuchung bei den deutschen Gesellschaften startete mit Unterstützung durch eine externe Wirtschaftskanzlei teilweise bereits im Jahr 2024 und wird in den Jahren 2025 bis 2026 weitergeführt.

Risiken aus Beteiligungen und Restrukturierung

Ausgehend von der nationalen und europäischen Regulierung der Energiemarkte bestehen Wertminde rungsrisiken der Beteiligungen der Vattenfall GmbH. Die frühzeitige Kenntnis der Geschäfts- und Risiko entwicklung bei Beteiligungsgesellschaften fördert Risikobewusstsein und Transparenz und ermöglicht eine adäquate Reaktion durch strategische Maßnahmen wie beispielsweise Restrukturierung, Auslagerung von Geschäftsprozessen oder Veräußerung von als risikoreich eingestuften Beteiligungen. Vattenfall hat 2024 den Verkauf seines deutschen Wärmegeschäfts an das Land Berlin abgeschlossen. Dieser Verkauf markiert das Ende der Fernwärmeaktivitäten von Vattenfall in Deutschland. Die Transaktion umfasste Kraftwerke, Wärmenetze, Tochtergesellschaften und Mitarbeiter. Dies führt zu einer veränderten Risikostruktur aufgrund einer geänderten Gewichtung von Produktionstechnologien und Lieferverpflichtungen. Im Jahr 2024 hat Vattenfall auch die Partnerschaft mit BASF durch den Verkauf von 49 % der Anteile an der Projektgesellschaft der Offshore-Windparks Nordlicht I und II in Deutschland gestärkt. Diese Partnerschaft soll die Reduzierung der CO₂-Emissionen unterstützen und die Dekarbonisierung der deutschen Industrie fördern.

Tax Compliance

Die geschäftlichen Aktivitäten der Vattenfall GmbH und ihrer Tochtergesellschaften lösen vielfältige steuerliche Folgen aus. Ein unbewusster Verstoß gegen die komplexen steuerlichen Normen und

Verpflichtungen kann zu rechtlichen Konsequenzen für die gesetzlichen Vertreter, zu finanziellen Belastungen für das Unternehmen oder zu Reputationsschäden führen. Um solche Risiken zu vermeiden, existiert eine effektive Compliance-Organisation auch für Steuerzwecke. Diese ist gekennzeichnet durch die Etablierung einer zentralen Konzernsteuerabteilung, eine klare Definition der Ziele und Aufgaben der Steuerfunktion sowie schriftliche Richtlinien und Anweisungen zur steuerlichen Behandlung von Geschäftsprozessen. Zusammen mit den gruppenweit geltenden Regelungen (Tax Strategy, Tax Directive) und Risiko-kontrollinstrumenten (Internal Financial Control, Enterprise Risk Management) bildet sie einen wesentlichen Bestandteil des bei der Vattenfall GmbH implementierten und stetig fortentwickelten Tax Compliance Management Systems.

Marktpreisrisiken

Die Vattenfall Energy Trading GmbH stellt den zentralen Marktzugang zu den Stromgroßhandels- und Rohstoffmärkten für die Geschäftsbereiche von Vattenfall bereit und bewirtschaftet die Portfolios in deren Auftrag und im Rahmen der Hedging-Strategie. Die Marktpreisrisiken werden durch das Risikomanagement zentral und unabhängig überwacht und den entsprechenden Risikolimits gegenübergestellt. Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Vattenfall GmbH hat sich die Vattenfall-Gruppe für eine teilweise Absicherung der relevanten Marktpreisrisiken entschieden. Insgesamt blieb das Marktumfeld 2024 durch die Kriegssituation in der Ukraine und den Nahost-Konflikt angespannt. Daraus entstehende Risiken wurden zentral auf Konzernebene analysiert und entsprechende Anpassungen wie beispielsweise in der Hedging-Strategie veranlasst.

Trotz gesunkenener Energiepreise blieb die Unsicherheit auf den europäischen Energiemärkten hoch. Marktteilnehmer benötigen ausreichend Liquidität für die Absicherung der Kreditrisiken von in der Vergangenheit getätigten, jedoch noch nicht bedienten Preisabsicherungen (Collateral/Margin Calls). Für Unternehmen, die ihren Energiebedarf nicht rechtzeitig preislich abgesichert haben, besteht das Risiko, dies später zu höheren Preisen durchführen zu müssen. Andererseits kann es bei der Absicherung von Energiepreisen aufgrund von starken Preisbewegungen auf den Großhandelsmärkten für Energie zu erheblichen Liquiditätsabflüssen aufgrund von getätigten Kreditrisikoabsicherungen kommen. Ferner kann die allgemeine wirtschaftliche Lage und Entwicklung in Deutschland Unternehmen belasten. Diese Effekte können zu Insolvenzen von Marktteilnehmern und Vertragspartnern führen. Die daraus resultierenden Kreditrisiken werden entsprechend den gruppenweiten Richtlinien streng überwacht und gesteuert. Auch eine Änderung der Inflationsrate könnte unter Umständen zu erhöhten Kosten führen.

Finanzrisiken

Finanzierungen und das Cash-Management werden im Wesentlichen durch die Vattenfall AB für die Vattenfall GmbH und die Beteiligungen geregelt. Starke Preisniveaubewegungen können zu kurzfristigem Liquiditätsbedarf führen (z. B. aufgrund der Collateral/Margin-Call-Vereinbarungen). Ebenso können aus Marktzinsschwankungen Risiken resultieren, die im Rahmen des Finanzmanagements der Vattenfall GmbH übergreifend anhand spezifischer, konzernweit geltender Richtlinien gesteuert werden. Eine frühzeitige Liquiditätsplanung und ein differenziertes Limitsystem gewährleisten stets eine ausreichende

Liquidität zur Ausübung der Geschäftsaktivitäten. Darüber hinaus können im Rahmen der gesetzlichen Trägerhaftung bezüglich der Pensionskasse der Bewag Unterstützungsmaßnahmen notwendig werden, um die Pensionsverpflichtungen abzusichern.

Informationsverarbeitung

Informations- und Kommunikationstechnologien sind entscheidend für die Steuerung und Abwicklung der Geschäftsprozesse der Vattenfall GmbH sowie zur Erfüllung von Dokumentations- und Auskunftspflichten. Eine Nichtverfügbarkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien kann Verzögerungen im operativen und administrativen Betriebsablauf bewirken. Risiken wie Cyber-Angriffe können außerdem zu Datenverlust, Datendiebstahl und Systemschäden führen. Daher ist die Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit der IT-Systeme und Umsetzung spezifischer Standards von zentraler Bedeutung. Regelmäßige Funktionskontrollen, Vorbereitung auf etwaige Betriebsunterbrechungen, sorgsame Datensicherung und stetiges Überwachen des Systembetriebs sichern die Aufrechterhaltung und Optimierung der IT-Systeme. Zu erwartende Konsequenzen aus Risiken wurden analysiert und beurteilt. Durch die hohe Anzahl von Cyber-Angriffen, die fortschreitende Digitalisierung im Energiesektor, die verstärkte Anwendung von generativer künstlicher Intelligenz und eine Umstellung auf Cloud-Lösungen ergibt sich eine veränderte Gefährdungslage insbesondere für Betreiber von kritischen Infrastrukturen. Daher werden kontinuierlich Lösungsansätze entwickelt und wirksame Sicherheitsmaßnahmen mit Fokussierung auf Cyber-Sicherheit implementiert. Ferner werden die Beschäftigten durch regelmäßige Schulungen und Tests für das Thema sensibilisiert. Das Informationssicherheits-Management-System (ISMS) im Konzern wurde entsprechend der ISO-Norm 27001 weiterentwickelt und Anwendungsbereiche in kritischen Infrastrukturen wurden gemäß ISO-Norm 27001 zertifiziert. Daneben werden die Geschäftsbereiche für die besonderen Herausforderungen bei der Entwicklung von sicheren digitalen Angeboten, stets unter Berücksichtigung des Datenschutzes für die Verarbeitung personenbezogener Daten, sensibilisiert. Die Umsetzung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung wird zentral mit Hilfe von Datenschutzkoordinatoren gelenkt, die durch einen Datenschutzbeauftragten unterstützt werden. Für die Implementierung der technisch und organisatorisch erforderlichen Maßnahmen sind jedoch die einzelnen Geschäftsbereiche selbst verantwortlich.

Personalrisiken

Personalrisiken können u. a. aus dem Abgang sowie fehlenden Zugang von Beschäftigten mit den benötigten Kompetenzen, vor allem in Schlüsselpositionen, und organisatorischen Veränderungen resultieren (z. B. Verkauf des Berliner Wärmegeschäfts). Zu den Personalrisiken gehören auch ein erhöhter Krankenstand oder höhere Kosten, z. B. durch zusätzliche externe Arbeitskräfte. Außerdem kann es zu personellen Engpässen im laufenden Geschäftsbetrieb sowie Verzögerungen in Prozessen und Projekten kommen. Diese Risiken werden analysiert und beurteilt, diverse Personalentwicklungsmaßnahmen (z. B. innerbetrieblicher Arbeitsplatzwechsel) können diesen entgegenwirken. Rahmenvereinbarungen zur Altersteilzeit bieten die Chance zur strukturierten Nachfolge- und Kompetenzplanung. Außerdem hat Vattenfall eine neue Gesundheits- und Sicherheitspolitik eingeführt und verschiedene Veranstaltungen zur psychischen Gesundheit organisiert. Vattenfall nimmt die Veränderungen der Arbeitswelt an und sieht darin die Chance,

ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. So wird beispielsweise in allen Bereichen, in denen es möglich ist, eine flexible Aufteilung der Arbeitszeit auf bis zu 49 % im Homeoffice und 51 % im Büro angeboten.

Gesamtrisikolage

Die Vattenfall GmbH hat alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und geeignete Bewältigungsmaßnahmen zu treffen. Im Jahr 2024 blieben das gesamt-wirtschaftliche Umfeld und die Energiemarktsituation angespannt. Der Verkauf des Berliner Wärmege- schäfts hat zu einer Reduktion der auf der Vattenfall GmbH lastenden Risiken geführt. Auch im Jahr 2025 wird die Risikosituation weiterhin eng überwacht, und es werden Maßnahmen zur Risikoreduktion in den verschiedenen Geschäftsbereichen ergriffen. Aktuell ist keine Bestandsgefährdung für die Vattenfall GmbH im Jahr 2025 zu erkennen.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Eines der Ziele Vattenfalls besteht in der Sicherstellung kompetenzbasierter und auf Chancengleichheit beruhender Neubesetzungen. Langfristig wird ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in allen Aufsichts- und Führungsgremien von Vattenfall angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt Vattenfall eine Strategie zu Diversity, Equity & Inclusion, was auch zum Nachhaltigkeitsziel Geschlechtergerechtigkeit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen beiträgt. Im Fokus von Vattenfall stehen neben der Geschlechtervielfalt auch andere Aspekte der Diversität, beispielsweise Ethnicity & Worldview oder Seen & Unseen Disability, sowie die Entwicklung und Etablierung einer von Inklusion geprägten Unternehmenskultur. Das Executive Group Management ernennt aus seinen Reihen mit einem Turnus von zwei Jahren einen Diversity, Equity & Inclusion Officer (m/w/d). Diesem Mitglied des Top-Managements der Vattenfall-Gruppe obliegt die Aufgabe, eine Weiterentwicklung im Bereich Diversity, Equity & Inclusion zu fördern. Die Implementierung der Strategie wird durch den Director of Diversity, Equity & Inclusion (m/w/d) und die Diversity, Equity & Inclusion Country Leads (m/w/d) gruppenweit sicher- gestellt.

Ein wesentlicher Baustein für kontinuierliche Verbesserungen ist seit 2016 die Festsetzung eines jährlichen Ziels für alle Business Areas und Staff Functions der Vattenfall-Gruppe, länderübergreifend und unter Be- rücksichtigung von bereits erreichten bereichsspezifischen Zielquoten einen Frauenanteil von mindestens 35 % bei Neubesetzungen von Managementpositionen der obersten acht Führungsebenen der Vattenfall- Gruppe zu erreichen. Daneben sollte in jedem Aufsichtsrat und Geschäftsführungsorgan mindestens eine Frau vertreten sein. Hierdurch hat sich innerhalb der Vattenfall-Gruppe der Anteil der weiblichen Führungs- kräfte von 19 % im Jahr 2015 auf 34 % im dritten Quartal des Jahres 2024 erhöht. Auf den deutschen Teilkonzern bezogen ergab sich ein Anstieg von rund 11 % auf rund 20 % im dritten Quartal des Jahres 2024.

Die zuständigen Gremien haben für die Vattenfall GmbH nach Auswertung der Entwicklung im Referenz- zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 31. Dezember 2021 für den nächsten Referenzzeitraum bis zum 30. Juni 2026 zu Jahresbeginn 2022 folgende Zielquoten für den Frauenanteil festgelegt:

- Aufsichtsrat: Sieben Frauen im Aufsichtsrat der Vattenfall GmbH (zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bedeutete das bei unveränderter Größe des Gremiums eine Frauenquote von mindestens rund 44 %),
- Geschäftsführung: Eine Frau in der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH (zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bedeutete das bei unveränderter Größe des Gremiums eine Frauenquote von mindestens rund 33 %);
- Erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung: Jeweils 35 %. Im Hinblick auf die organisatorische Entwicklung des Unternehmens bis zum Ende der Festlegungsfrist geht die Geschäftsführung dabei von Folgendem aus: Die Gesamtzahl der Führungskräfte auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung wird auf 40 steigen. Das Erreichen des 35 %-Ziels würde mindestens 14 weibliche Führungskräfte bedeuten. Die Gesamtzahl der Führungskräfte auf der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung wird auf 31 ansteigen. Das Erreichen des 35 %-Ziels würde mindestens 11 weibliche Führungskräfte bedeuten.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2024

der Vattenfall GmbH, Berlin,

HRB 124048, Amtsgericht Berlin, Charlottenburg

Bilanz

Mio. €	Anhang	31.12. 2024	31.12. 2023
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,0	0,0
Sachanlagen		23,5	21,3
Finanzanlagen		2.047,9	3.293,5
		2.071,4	3.314,8
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	6.279,5	4.617,0
Wertpapiere	(3)	97,5	96,5
Flüssige Mittel	(4)	43,5	24,9
		6.420,5	4.738,4
Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(5)	10,8	10,6
		2,9	2,9
		8.505,6	8.066,7

Mio. €	Anhang	31.12. 2024	31.12. 2023
PASSIVA			
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		500,0	500,0
Kapitalrücklage		512,3	512,3
Bilanzgewinn		1.675,0	1.184,2
		2.687,3	2.196,5
Rückstellungen	(7)	1.078,9	1.231,3
Verbindlichkeiten	(8)	4.645,3	4.539,9
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	94,1	99,0
		8.505,6	8.066,7

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(10)	270,3	292,8
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	26,2	222,7
Materialaufwand	(12)	-91,7	-111,6
Personalaufwand	(13)	-73,4	-102,6
Abschreibungen	(14)	-1,2	-1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-183,5	-134,1
Beteiligungsergebnis	(16)	1.164,2	1.230,5
Zinsergebnis	(17)	95,2	-11,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-15,2	-40,9
Ergebnis nach Steuern		1.190,9	1.344,2
Sonstige Steuern		-0,1	-0,0
Jahresüberschuss		1.190,8	1.344,2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		1.184,2	-160,0
Ausschüttung		-700,0	-
Bilanzgewinn		1.675,0	1.184,2

Anhang

Allgemeine Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Vattenfall GmbH wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie unter Beachtung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die Gesellschaft führt andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus. Alle Werte sind in Millionen Euro ausgewiesen. Im Bericht dargestellte Beträge in Höhe von 0,0 Mio. € stellen Rundungen und ein „-“ eine Fehlanzeige dar.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vattenfall GmbH wird in den Konzernabschluss der Vattenfall AB mit Sitz in Solna/Schweden einbezogen. Vattenfall AB stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird nach den Vorschriften der von der EU-Kommission übernommenen IAS/IFRS erstellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Des Weiteren ist er beim Bolagsverket in Sundsvall erhältlich. Dort ist die Gesellschaft in das Register unter der Nummer 556036-2138 eingetragen.

Nach § 291 HGB ist die Vattenfall GmbH damit von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

AKTIVA

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Von dem Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten in angemessenem Umfang anteilige Gemeinkosten. Verwaltungsgemeinkosten und Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Abschreibungen für Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft oder hergestellt wurden, werden, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode vorgenommen. Ein Übergang auf die lineare Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Sachanlagen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese betragen im Wesentlichen bei den Immateriellen Vermögensgegenständen 3 bis 5 Jahre, bei den Sachanlagen 3 bis 33 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn bei dauerhafter Wertminderung der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögensgegenstands.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250,00 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungskosten über 250,00 € und bis zu 1.000,00 € erfolgt die Aktivierung als jahresbezogener Sammelposten. Diese werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund vorübergehender Wertminderung werden nicht vorgenommen.

Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Umlaufvermögen

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Wertpapiere sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen gegen Projektentwicklungsgesellschaften, an denen im Vattenfall-Konzern mehr als 50 % der Anteile gehalten werden, sind ab dem 1. Januar 2024 unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden Forderungen an Projektentwicklungsgesellschaften unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst, da deren Anteile bei den direkten Muttergesellschaften unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurden. Der Vorjahresausweis wurde zu Vergleichszwecken korrigiert.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Auf der Aktivseite wird für Rückstellungen, die wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der D-Markeröffnungsbilanz (DMEB) zu bilden waren, ein Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 D-Markbilanzgesetz (DMBiG) ausgewiesen. Das Sonderverlustkonto verändert sich entsprechend der Inanspruchnahme und Auflösung der zugrunde liegenden DMEB-Rückstellungen. Rückstellungsverbräuche verursachen Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto und damit Aufwand, der aufwandsartengerecht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird; bei Auflösungen der DMEB-Rückstellungen wird das Sonderverlustkonto erfolgsneutral mit den Rückstellungen verrechnet.

PASSIVA

Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in notwendigem Umfang Rechnung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Jubiläumszuwendungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Verpflichtungen aus Aufstockungsbeträgen und dem angesammelten Erfüllungsrückstand bei

Altersteilzeitverträgen sind mit dem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Prämissen

%	31.12.2024	31.12.2023
Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen	1,90	1,83
Abzinsungsfaktor für den Pensionsverpflichtungen vergleichbare und andere langfristige Personalrückstellungen	1,97	1,75
Abzinsungsfaktor für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen	1,49	1,08
Langfristige Gehaltssteigerungsrate	2,50	2,50
Langfristige Rentensteigerungsrate	0,00 bis 3,00	0,00 bis 2,50
Fluktuationsrate	0,00 bis 10,40	0,00 bis 10,40
Inflationsrate	2,00	2,25
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze	3,50	3,50

Für die Abzinsung werden auf den 31. Dezember 2024 hochgerechnete Zinssätze angewandt. Basis für die Hochrechnung sind die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und am 30. November 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze. Bei Pensionsrückstellungen sind zur Durchschnittsinsermittlung die vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei den anderen Rückstellungen die vergangenen sieben Geschäftsjahre einzubeziehen. Für langfristige Pensions- und Personalrückstellungen wird eine Restlaufzeit von 15 Jahren und bei Altersteilzeitrückstellungen von drei Jahren angenommen.

Soweit Pensionsverpflichtungen mit dem Aktivwert einer Versicherung rückgedeckt sind, werden diese mit den jeweiligen Rückstellungen saldiert.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, so weit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Zur Erfüllung der gesetzlichen und tarifvertraglichen Verpflichtungen hinsichtlich des Insolvenzschutzes von Wertguthaben der Mitarbeiter des über die Vattenfall GmbH geführten Teilkonzerns von Vattenfall haben die Vattenfall GmbH und der Vattenfall Europe Treuhand e. V. eine Treuhandvereinbarung geschlossen. Anstelle der Übertragung von Vermögensmitteln auf den Treuhandverein hat die Vattenfall GmbH von ihrem Recht Gebrauch gemacht, die Wertguthaben durch die Gestellung von Bankbürgschaften zu sichern. Die Bankbürgschaften sind ausdrücklich für den Sicherungsfall im Sinne der Treuhandvereinbarung abgeschlossen und verpflichten die Bank auf Antrag des Treuhandvereins im Sicherungsfall zur Zahlung des angeforderten Betrags.

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und sonstigen Rückstellungen wird im Zinsergebnis erfasst. Das Ergebnis aus Zinssatzanpassungen wird mit den anderen Zuführungsbeträgen zur Rückstellung verrechnet. Ein sich daraus ergebender Aufwand wird für Pensionsrückstellungen im Personalaufwand und für sonstige Rückstellungen im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst, ein sich daraus ergebender Ertrag wird innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Die Steuer- und anderen sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die zum 30. November 2024 veröffentlichten Daten wurden dafür auf den 31. Dezember 2024 hochgerechnet. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank regelmäßig veröffentlicht.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwierigen Absatzgeschäften sind mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Projektentwicklungsgesellschaften, an denen im Vattenfall-Konzern mehr als 50 % der Anteile gehalten werden, sind ab dem 1. Januar 2024 unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden Verbindlichkeiten gegenüber Projektentwicklungsgesellschaften unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst, da deren Anteile bei den direkten Muttergesellschaften unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurden. Der Vorjahresausweis wurde zu Vergleichszwecken korrigiert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erhaltene Baukostenzuschüsse werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagegüter linear aufgelöst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie unter Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Tochtergesellschaften bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Vattenfall GmbH als Gesellschafter mittelbar und unmittelbar beteiligt ist. In Bezug auf die Beteiligung an Personengesellschaften

beschränkt sich der Ansatz latenter Steuern auf die Körperschaftsteuer. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden mit einem einheitlichen Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30,7 % (Vorjahr: 30,7 %) bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen. Der Ansatz eines Überhangs an aktiven latenten Steuern unterbleibt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus Projektentwicklungsgesellschaften, an denen im Vattenfall-Konzern mehr als 50 % gehalten werden, sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde zu Vergleichszwecken korrigiert.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Dieser Posten wird im Anhang tiefer untergliedert, um seinen Inhalt dem Beteiligungs- oder dem Zinsergebnis zuordnen zu können. Aufwendungen aus Wertminderungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Abschreibungen und Abzinsungen auf Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und auf sonstige Ausleihungen sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens werden im Anhang dem Zinsergebnis zugeordnet.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Projektentwicklungsgesellschaften, an denen im Vattenfall-Konzern mehr als 50 % gehalten werden, sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde zu Vergleichszwecken korrigiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Am Bilanzstichtag erfolgt für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten eine Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs. Das Niederstwertprinzip für Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und das Höchstwertprinzip für Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Wertansatz beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2024 ist in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“, beigelegt als Anlage, dargestellt.

Im Finanzanlagevermögen ausgewiesene wesentliche Beteiligungen sind in der Übersicht „Anteilsbesitz“ als Anlage dargestellt.

Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Vattenfall Smarter Living GmbH (120,0 Mio. €) und der Vattenfall Next Energy GmbH (54,0 Mio. €) führten in gleicher Höhe zu einem Zugang in den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Der Verkauf der Anteile an der Vattenfall Wärme Berlin AG (seit dem 6. Januar 2025 firmierend unter BEW Berliner Energie und Wärme GmbH) führte zu einem Abgang der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.419,2 Mio. €.

Die Bewertung für ein in den sonstigen Ausleihungen bilanziertes niedrig verzinsliches Darlehen wurde im Geschäftsjahr an die erwarteten Tilgungszeitpunkte angepasst und führte zu einer Abwertung in Höhe von 0,4 Mio. €. Der Aufwand aus der Bewertung ist im Anlagenspiegel als Abschreibung und in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Zinsergebnisses als Abschreibung auf Finanzanlagen ausgewiesen.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	31.12. 2024	davon Rest- laufzeit > 1 Jahr	31.12. 2023	davon Rest- laufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14,7	-	14,6	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.243,6	15,0	4.514,4 *)	75,5 *)
Sonstige Vermögensgegenstände	21,2	0,7	88,0 *)	0,7 *)
	6.279,5	15,7	4.617,0	76,2

*) Zur Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis von Forderungen gegen verbundene Unternehmen und von sonstigen Vermögensgegenständen korrigiert. Die Korrektur führte zu einem Zugang innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und zu einem Abgang innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 41,4 Mio. €, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem 1 Jahr in Höhe von 5,5 Mio. €. In der Umgliederung enthalten sind Forderungen aus Cashpooling in Höhe von 35,9 Mio. €.

Forderungen gegen Projektentwicklungsgesellschaften, an denen im Vattenfall-Konzern mehr als 50 % der Anteile gehalten werden, werden ab dem 1. Januar 2024 unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden Forderungen an Projektentwicklungsgesellschaften unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst, da deren Anteile bei den direkten

Muttergesellschaften unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurden. Der Vorjahresausweis wurde zu Vergleichszwecken korrigiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vor allem Forderungen, nach Aufrechnung mit Verbindlichkeiten, gegen die Gesellschafterin Vattenfall AB in Höhe von 5.273,2 Mio. € (Vorjahr: 2.004,5 Mio. €). Des Weiteren bestehen Forderungen gegen Tochtergesellschaften (nach Aufrechnung mit Verbindlichkeiten) im Wesentlichen aus dem Cashpooling (802,7 Mio. €, Vorjahr: 2.223,3 Mio. €), aus mittelfristigen Darlehen sowie aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2024 sind keine der Forderungen gegen das Finanzamt rechtlich noch nicht entstanden (Vorjahr: - Mio. €).

(3) Wertpapiere

Es werden ausschließlich sonstige Wertpapiere gehalten.

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten.

(5) Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Die Entwicklung des Sonderverlustkontos im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	01.01. 2024	Verbrauch	Auflösung	31.12. 2024
Sonstige Rückstellungen				
Ökologische Lasten	2,9	-	-	2,9
	2,9	-	-	2,9

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zu 100 % von der Vattenfall AB, Solna/Schweden, gehalten.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung am 10. April 2024 wurden aus dem Bilanzgewinn 2023 700,0 Mio. € ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 484,2 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen.

(7) Rückstellungen

Mio. €	31.12. 2024	31.12. 2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	965,8	1.042,5
Steuerrückstellungen	31,8	87,9
Sonstige Rückstellungen	81,3	100,9
	1.078,9	1.231,3

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Im Geschäftsjahr wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für ehemalige Mitarbeiter, die im Rahmen einer vereinbarten Personalausstattung nach dem Verkauf zur BEW Berliner Energie und Wärme GmbH (vormals: Vattenfall Wärme Berlin AG) gewechselt sind, an den neuen Arbeitgeber übertragen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Es handelt sich um Aktivwerte bei Rückdeckungsversicherungen.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst. Bei einem Ansatz dieser Rückstellungen unter Anwendung einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren ergäbe sich eine um 6,5 Mio. € niedrigere Rückstellung (Vorjahr: um 8,5 Mio. € höhere Rückstellung).

Mio. €	31.12. 2024	31.12. 2023
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	975,1	1.052,8
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	-9,3	-10,3
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellung)	965,8	1.042,5

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen übrige Rückstellungen für Personal und Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.

(8) Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12. 2024	davon Rest- laufzeit ≤ 1 Jahr	davon Rest- laufzeit > 1 Jahr	31.12. 2023	davon Rest- laufzeit ≤ 1 Jahr	davon Rest- laufzeit > 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,3	6,3	-	9,7	9,7	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.542,5	3.100,4	1.442,1	4.499,8 *)	3.040,2 *)	1.459,6
Sonstige Verbindlichkeiten	96,5	95,6	0,9	30,4 *)	29,2 *)	1,2
davon aus Steuern	(75,4)	(75,4)	(-)	(16,8)	(16,8)	(-)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,3)	(0,3)	(-)	(0,3)	(0,3)	(-)
	4.645,3	3.202,3	1.443,0	4.539,9	3.079,1	1.460,8

*) Zur Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und von sonstigen Verbindlichkeiten korrigiert. Die Korrektur führte zu einem Zugang innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und zu einem Abgang innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 7,5 Mio. €, davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr 7,5 Mio. €.

Verbindlichkeiten gegenüber Projektentwicklungsgesellschaften, an denen im Vattenfall-Konzern mehr als 50 % der Anteile gehalten werden, werden ab dem 1. Januar 2024 unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden Verbindlichkeiten gegenüber Projektentwicklungsgesellschaften unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst, da deren Anteile bei den direkten Muttergesellschaften unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurden. Der Vorjahresausweis wurde zu Vergleichszwecken korrigiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen überwiegend Verbindlichkeiten (nach Aufrechnung mit Forderungen) aus der Finanzierung von Tochtergesellschaften (4.488,5 Mio. €; Vorjahr: 4.414,0 Mio. €). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 20,4 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €).

Gegenüber der Gesellschafterin Vattenfall AB bestehen zum Bilanzstichtag und bestanden zum Vorjahrestichtag keine Verbindlichkeiten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen eine erhaltene Vorauszahlung eines Kunden, die über die Laufzeit des Vertrages linear aufgelöst wird.

Latente Steuern

Im Geschäfts- wie auch im Vorjahr ergab sich nach Saldierung der aktiven und passiven Steuerlatenzen ein Überhang an aktiven latenten Steuern.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Überhang der aktiven latenten Steuern bei einem Steuersatz von 30,7 % 561 Mio. € (Vorjahr: 787 Mio. €). Er beruht sowohl auf temporären als auch auf quasi-permanenten Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die bilanziellen Differenzen bestehen hauptsächlich bei den Sachanlagen einschließlich der Baukostenzuschüsse, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den sonstigen Rückstellungen einschließlich Drohverlustrückstellungen.

Latente Steueransprüche wurden nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Mio. €	2024	2023
Stabs- und Servicefunktionen im Inland	117,4	129,8
Stabs- und Servicefunktionen im Ausland	28,3	30,1
Stabs- und Servicefunktionen	145,7	159,9
Stromlieferungen	100,1	118,1
Vermietung und Verpachtung	4,4	1,7
Übrige	20,1	13,1
	270,3	292,8

Die Stabsfunktionen umfassen die Unterstützung und Beratung der Gesellschaften des Vattenfall AB-Konzerns in allen Verwaltungsbereichen. Bereiche mit Servicefunktionen erbringen unternehmensinterne und in geringem Maße unternehmensexterne Dienstleistungen auf den Gebieten Facility- und Immobilienmanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen/Finanzen und Einkauf.

Die Erlöse aus Stromlieferungen betreffen den Weiterverkauf des von der Vattenfall Energy Trading GmbH bezogenen Stroms aus einem langfristigen Stromliefervertrag.

Die übrigen Erlöse betreffen im Wesentlichen die Weiterberechnung entstandener Kosten im Rahmen des Carve-out-Projektes zur Herauslösung der Vattenfall Wärme Berlin AG (seit dem 6. Januar 2025 firmierend unter BEW Berliner Energie und Wärme GmbH) aus dem Vattenfall-Konzern sowie die Weiterberechnung von Sach- und Personalkosten für die Erbringung von Dienstleistungen an die Pensionskasse der Bewag.

Die Umsatzerlöse werden schwerpunktmäßig im Inland erbracht.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von übrigen Rückstellungen	17,6	11,6
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,1	93,5
Erträge aus frei gewordenen Verbindlichkeiten	0,0	0,7
Erträge aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen aus dem Stromgeschäft	-	80,4
Übrige Erträge	8,5	36,5
	26,2	222,7

Die übrigen Erträge enthalten Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) und Erträge aus Weiterberechnungen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Im Vorjahr enthielten diese zudem Erstattungen für Vorjahre in Höhe von 21,2 Mio. €.

In den übrigen Erträgen sind 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ausgewiesen. Davon sind keine (Vorjahr: 0,0 Mio. €) unrealisiert.

(12) Materialaufwand

Mio. €	2024	2023
Strombezug	79,3	95,9
Übrige	0,7	0,7
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	80,0	96,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11,7	15,0
	91,7	111,6

Die Aufwendungen aus Strombezug betreffen die Lieferungen der Vattenfall Energy Trading GmbH zur Erfüllung der Stromlieferverpflichtungen aus einem langfristigen Stromliefervertrag.

(13) Personalaufwand

Mio. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	60,4	61,1
Soziale Abgaben	8,7	8,4
Aufwendungen		
für Altersversorgung	4,0	30,5
für Unterstützung	0,3	2,6
	73,4	102,6

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt wurden 535 (Vorjahr: 553) Angestellte beschäftigt, davon 67 (Vorjahr: 75) in Teilzeit.

(14) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

Im Geschäfts- sowie im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Service- und IT-Leistungen von Tochtergesellschaften und Aufwendungen für Stabsfunktionen von Vattenfall AB, Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für die Anmietung von Verwaltungsgebäuden sowie Geschäfts- und Verwaltungsaufwand.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) aus der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung enthalten.

Honorare des Abschlussprüfers

Für Tätigkeiten des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) berechnet. Die Honorare entfallen mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) auf Abschlussprüfungsleistungen. Im Geschäftsjahr sind Nachberechnungen für das Vorjahr in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) enthalten. Für andere Bestätigungsleistungen fielen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Sonstige Leistungen wurden im Vorjahr erbracht (0,0 Mio. €).

(16) Beteiligungsergebnis

Mio. €	2024	2023
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	16,6	15,4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	1.267,2	1.449,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	-119,6	-139,8
Abschreibungen auf Anteile an Beteiligungen	-	-95,0
	1.164,2	1.230,5

Im Vorjahr wurden Anteile an der GASAG AG wertberichtet (-95,0 Mio. €).

(17) Zinsergebnis

Mio. €	2024	2023
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,5	2,4
davon aus verbundenen Unternehmen	(1,5)	(2,4)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	234,0	133,9
davon aus verbundenen Unternehmen	(210,1)	(132,6) ^{*)}
Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-0,4	-7,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-139,9	-140,1
davon an verbundene Unternehmen	(-115,6)	(-111,6) ^{*)}
	95,2	-11,6

^{*)} Zur Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen und bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, jeweils im Davon-Vermerk für verbundene Unternehmen, korrigiert. Die Korrekturen führten zu einem Zugang von sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,6 Mio. € auf 132,6 Mio. € und zu einem Zugang von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,1 Mio. € auf 111,6 Mio. €.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Projektentwicklungs-gesellschaften, an denen im Vattenfall-Konzern mehr als 50 % gehalten werden, werden seit dem Geschäftsjahr 2024 als sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Diese Anpassung ist durch den geänderten Ausweis der zugehörigen verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten notwendig geworden. Der Vorjahresausweis wurde zu Vergleichszwecken korrigiert.

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und Personalrückstellungen wird unter den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Es handelt es sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus den Aktivwerten. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (19,3 Mio. €; Vorjahr 19,3 Mio. €) mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten (0,4 Mio. €; Vorjahr: 0,4 Mio. €) verrechnet.

Aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen nach Verrechnung mit Erträgen aus Aktivwerten und aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen resultieren Aufwendungen von insgesamt 19,1 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Bewertung eines niedrig verzinslichen Darlehens (0,4 Mio. €; Vorjahr: 7,8 Mio. €).

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (15,2 Mio. €; Vorjahr 40,9 Mio. €) wurden durch Erträge für Vorjahre in Höhe von 2,5 Mio. € entlastet (Vorjahr: 11,4 Mio. €).

Mindeststeuer

Das Unternehmen fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes (MinStG).

Die Vattenfall GmbH wird gemäß § 3 Abs. 3 Satz 2 MinStG als Gruppenträgerin für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten bestimmt.

Der Vattenfall-Konzern hat im Vorfeld des Abschlussstichtags auf Basis einer 2022er und 2023er Berechnung geprüft, ob die CbCR-Safe-Harbour Regelungen einschlägig sind, was für die Jurisdiktion, in der die Vattenfall GmbH ansässig ist, insoweit zutrifft.

Der Konzern ist gerade dabei, Berechnungen für das Geschäftsjahr 2024 anzufertigen und erwartet, dass der hiernach vereinfacht berechnete effektive Steuersatz für die Konzernunternehmen der sogenannten Mindeststeuergruppe innerhalb des deutschen Steuerhoheitsgebiets den für das Geschäftsjahr 2024 geltenden Übergangssteuersatz von 15 % übersteigt, weshalb unter dem Ertragsteueraufwand keine Aufwendungen für Ergänzungssteuern erfasst sind.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Vattenfall GmbH, Rechtsnachfolgerin der Vattenfall Europe AG, hat sich verpflichtet, unabhängig von ihren aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag resultierenden Obliegenheiten, die Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH jederzeit dergestalt mit Eigenkapital auszustatten, dass diese sämtliche gegenüber Dritten bestehende Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Für die aus der Patronatserklärung resultierenden Verpflichtungen steht die Vattenfall GmbH wie der persönlich haftende Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft ein.

Am 31. Dezember 2024 bestanden Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen für Verwaltungsgebäude in Höhe von 100,8 Mio. € (Vorjahr: 108,4 Mio. €). Verpflichtungen aus Serviceverträgen betragen 22,0 Mio. € (Vorjahr: 25,6 Mio. €) und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen 0,5 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

Zwischen der Vattenfall GmbH und den meisten Tochterunternehmen bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge. Diese Verträge verpflichten die Vattenfall GmbH, jeden während der Vertragslaufzeit entstandenen Jahresfehlbetrag nach Maßgabe des § 302 AktG auszugleichen.

Haftungsverhältnisse

Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach dem Atomgesetz (AtG) und der Atomrechtliche Deckungsvorsorge-Verordnung (AtDeckV) eine Deckungsvorsorge bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd. € je Schadensfall nachzuweisen.

Von dieser Vorsorge sind 255,6 Mio. € über eine einheitliche Haftpflichtversicherung abgedeckt. Zur Erfüllung der darüber hinaus nach AtDeckV erforderlichen Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio. € je Schadensfall haben die Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber, darunter die Vattenfall GmbH, Rechtsnachfolgerin der Vattenfall Europe AG, im Jahr 2001 vertraglich vereinbart, den haftenden Kraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung von dessen eigenen Möglichkeiten und der seiner Obergesellschaften – finanziell so auszustatten, dass dieser seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Der Vertrag wurde im Jahr 2021 verlängert. Der auf die Vattenfall GmbH entfallende Anteil bezüglich der Haftung zuzüglich 5 % Schadensabwicklungskosten beträgt seit dem 1. Januar 2022 2,008 %. Ausreichende Liquiditätsvorsorge besteht und ist im Liquiditätsplan berücksichtigt.

Daneben besteht die Nuklear Haftpflicht GbR zur solidarischen Absicherung von Ansprüchen im Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio. € und 15,0 Mio. €. Die Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber haben sich entsprechend ihren Anteilen an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeit zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können.

Die Verpflichtungen der Vattenfall GmbH aus der Solidarvereinbarung werden nicht passiviert, da mit dem Eintreten eines Schadensfalles nicht gerechnet wird.

Nach dem am 16. Juni 2017 in Kraft getretenen Nachhaftungsgesetz haftet die Vattenfall GmbH jeweils in voller Höhe, wenn die Betreiber der Kernkraftwerke Krümmel, Brunsbüttel, Brokdorf und Stade gegenwärtige oder künftige öffentlich-rechtliche Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich Stilllegung und Rückbau nicht erfüllen oder als Rechtsträger erloschen sollten. Diese gesetzliche Haftung kann durch zivilrechtliche Gestaltung oder Anteilsveräußerung nicht abgewendet werden und soll sicherstellen, dass die entsprechenden Kosten nicht der Allgemeinheit zur Last fallen. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Es bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) zugunsten verbundener Unternehmen, deren Liquidität aufgrund bestehender Vereinbarungen zum Cashpooling gesichert ist. Daher ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Für bestimmte bestehende Pensionsverpflichtungen wurde teilweise auch die Gestaltung über Unterstützungs- und Pensionskassen, darunter die Pensionskasse der Bewag, gewählt. Die Gesellschaft macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Sofern zukünftig das Vermögen der Pensionskasse der Bewag nicht ausreicht, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, gilt die Subsidiärhaftung durch die Gesellschaft. Nach den durch die Pensionskasse der Bewag übermittelten Angaben werden die für sämtliche Trägerunternehmen insgesamt gebildeten Deckungsrückstellungen durch die Zeitwerte des Anlagevermögens überdeckt.

Geschäfte größerer Umfangs nach § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Geschäfte größerer Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die Einfluss auf die Höhe der Entgelte von regulierten Bereichen haben können, bestehen nicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 1.675.024.947,99 €. Der Gesellschafterversammlung am 11. April 2025 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 700.000.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 975.024.947,99 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in einer gesonderten Übersicht „Organe der Vattenfall GmbH“ als Anlage dargestellt.

Die Aufwendungen für Bezüge der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 876 T€ (Vorjahr: 1.166 T€). Sie bestehen aus Fixum und sonstigen erfolgsunabhängigen Bezügen.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands der Vattenfall Europe AG und der Geschäftsführung der Vattenfall Europe Business Services GmbH (beide als Rechtsvorgänger der Vattenfall GmbH) sowie ihrer Hinterbliebenen betrugten im Berichtsjahr insgesamt 3.371 T€ (Vorjahr: 3.076 T€). Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am Bilanzstichtag 2024 auf 49.305 T€ (Vorjahr: 53.221 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Vattenfall GmbH erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt 265 T€ (Vorjahr: 257 T€).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

Berlin, 17. März 2025

Geschäftsführung der Vattenfall GmbH
Robert Zurawski
Franziska Marini Schäffter

Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	7,1	-	-	5,7	1,4	7,1	0,0	-	5,7	1,4	0,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7,1	-	-	5,7	1,4	7,1	0,0	-	5,7	1,4	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	16,0	-	-	-	16,0	4,1	0,0	-	-	4,1	11,9
2- Technische Anlagen und Maschinen	0,2	0,4	-	-	0,6	0,0	0,1	-	-	0,1	0,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,5	1,6	1,7	2,4	11,4	4,6	1,1	-	1,5	4,2	7,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3,3	2,3	-1,7	0,0	3,9	-	-	-	-	-	3,9
II. Sachanlagen	30,0	4,3	-	2,4	31,9	8,7	1,2	-	1,5	8,4	23,5
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.534,8	174,0	-	1.419,2	2.289,6	530,4	-	-	530,4	1.759,2	3.004,4
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19,0	-	-	-	19,0	-	-	-	-	19,0	19,0
3. Beteiligungen	422,5	-	-	6,2	416,3	172,2	-	-	6,2	166,0	250,3
4. Sonstige Ausleihungen	27,6	-	-	-	27,6	7,8	0,4	-	-	8,2	19,4
III. Finanzanlagen	4.003,9	174,0	-	1.425,4	2.752,5	710,4	0,4	-	6,2	704,6	2.047,9
Anlagevermögen	4.041,0	178,3	-	1.433,5	2.785,8	726,2	1,6	-	13,4	714,4	2.071,4
											3.314,8

Organe der Vattenfall GmbH**Mitglieder des Aufsichtsrats der Vattenfall GmbH****Anna Borg**

Vorsitzende

President und Chief Executive Officer (CEO) von Vattenfall AB

Marco Steegmann

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung

Kerstin Ahlfont

Chief Financial Officer (CFO) und Senior Vice President von Vattenfall AB

Jonas Bengtsson

(seit 24.09.2024)

General Counsel und Senior Vice President Legal & Corporate Security & Resilience von Vattenfall AB

Ulrike Hetke

(seit 13.06.2024)

Director Agile and Project Management der Vattenfall Europe Sales GmbH

Catrin Jung

Vice President Offshore Wind von Vattenfall AB

Rainer Kruppa

Vorsitzender des Betriebsrats der Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH und des Konzernbetriebsrats des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall

Stephan Lachmann

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG und des Konzernbetriebsrats der GASAG-Gruppe

Frank Menzel

(seit 02.05.2024)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Vattenfall Europe Sales GmbH

Stella Maris Model

(seit 09.09.2024)

Leiterin Health & Safety Germany, UK & Poland von Vattenfall AB

Ina Morgenroth

Erste Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg und Mitglied des Vorstands der IG Metall

Andreas Regnall

Senior Vice President Strategic Development von Vattenfall AB

Thomas Rost

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Vattenfall GmbH

Claudia Schulz

Lead Trader und Vorsitzende des Betriebsrats der Vattenfall Energy Trading GmbH

Rainer Schulze

Vice President People & Talent Development von Vattenfall AB

Anders Tegelberg

(seit 26.03.2024)

Director Group Tax von Vattenfall AB

Im Jahr 2024 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder**René Gladis**

(bis 02.05.2024)

Vorsitzender des Betriebsrats der Vattenfall Wärme Berlin AG und stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall

Johan Gyllenhoff

(bis 07.03.2024)

Vice President Group Finance von Vattenfall AB

Anne Gynnerstedt

(bis 23.09.2024)

General Counsel und Senior Vice President Legal & CEO Office von Vattenfall AB

Claudia Mangard

(bis 31.07.2024)

Projektmanagerin der Vattenfall GmbH

Heike Tauber

(bis 01.05.2024)

Chief Transformation Officer der Business Unit Heat Berlin, Vattenfall Wärme Berlin AG

Ausschüsse des Aufsichtsrats**Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz**

Anna Borg (Vorsitzende)

Marco Steegmann (Stellvertreter)

Kerstin Ahlfont

Rainer Kruppa

Beratende Mitglieder:

Jonas Bengtsson (seit 24.09.2024)

Ina Morgenroth

Ausgeschieden: Anne Gynnerstedt (bis 23.09.2024)

Präsidium

Anna Borg (Vorsitzende)

Marco Steegmann (Stellvertreter)

Kerstin Ahlfont

Jonas Bengtsson (seit 24.09.2024)

Rainer Kruppa

Ina Morgenroth

Ausgeschieden: Anne Gynnerstedt (bis 23.09.2024)

Prüfungsausschuss

Kerstin Ahlfont (Vorsitzende)

Rainer Kruppa (Stellvertreter)

Ina Morgenroth (seit 19.06.2024)

Andreas Regnell

Thomas Rost (seit 19.06.2024)

Anders Tegelberg (seit 10.04.2024)

Ausgeschieden:

René Gladis (bis 02.05.2024)

Johan Gyllenhoff (bis 07.03.2024)

Marco Steegmann (bis 18.06.2024)

Mitglieder der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH

Christian Barthélémy

(bis 31.12.2024)

Vorsitzender der Geschäftsführung

Country Representative Germany von Vattenfall AB

Robert Zurawski

Mitglied der Geschäftsführung, Finanzen

Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall Europe Windkraft GmbH sowie Vice President Business Control der Vattenfall Business Area Wind,

seit 01.01.2025 Vorsitzender der Geschäftsführung, Country Representative Germany von Vattenfall AB

Franziska Marini Schäffter

(seit 01.01.2025)

Mitglied der Geschäftsführung, Arbeitsdirektorin

Vice President People der Vattenfall Business Area Markets

Anlage
Beteiligungsunternehmen der Vattenfall GmbH

Beteiligungen per 31.12.2024	Sitz	Beteiligungsanteil			Eigenkapital 31.12.2024 T€	Ergebnis 2024 T€
		gesamt %	davon %	mittelbar über		
I Anteile an verbundenen Unternehmen						
1 DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG	Hamburg	51,00	51,00	44	508.039	72.721
2 DanTysk Sandbank Offshore Wind Verwaltungs GmbH	Hamburg	51,00	51,00	44	35	1
3 EEG Invest Windpark Hommerdingen GmbH & Co. KG	Ferschweiler	100,00	100,00	44	273	-34 1)
4 GeoSolar Service GmbH	Verchen	100,00	100,00	34	944	99 2)
5 HLS Montagen GmbH	Verchen	100,00	100,00	34	1.523	142 2)
6 HTM Mecklenburg GmbH	Zinnowitz	100,00	100,00	34	822	574 2)
7 HTV Haustechnik Vertriebs GmbH, vormals: HTV Haustechnik	Berlin	100,00	100,00	34	376	-6 2)
8 Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	Hamburg	66,67	66,67	40	32.400	13.396
9 Meiners Elektrotechnik GmbH	Glückstadt	100,00	100,00	34	443	-504 2)
10 Nexxlevel GmbH	Verchen	100,00	100,00	34	1.157	182 3)
11 Nordlicht Offshore Wind GmbH, vormals: Vattenfall Nordlicht I Offshore Wind GmbH	Hamburg	51,00	51,00	47	310.062	480
12 SolarPark BENNSTEDT GmbH	Salzatal	62,00	62,00	29	-7	-22
13 SolarPark BOKENDSORF GmbH	Bokendorf	100,00	100,00	29	142	- 4)
14 SolarPark EMMERTHAL GmbH	Emmerthal	100,00	100,00	29	25	- 4)
15 SolarPark GANDERKESEE GmbH	Ganderkesee	100,00	100,00	29	17	- 4)
16 SolarPark GLASAU GmbH	Glasau	100,00	100,00	29	166	- 4)
17 SolarPark HERINGSDORF GmbH	Heringsdorf	100,00	100,00	29	16	- 4)
18 SolarPark HOLLEBEN GmbH	Teutschenthal	100,00	100,00	29	67	- 4)
19 SolarPark LACHENDORF GmbH	Lachendorf	100,00	100,00	29	100	-14
20 SolarPark LEIFERDE GmbH	Leiferde	100,00	100,00	29	25	- 4)
21 SolarPark MORINGEN GmbH	Moringen	100,00	100,00	29	225	- 4)
22 SolarPark Northeim GmbH	Northeim	100,00	100,00	29	220	- 4)
23 SolarPark OHOF GmbH	Meinersen	100,00	100,00	29	25	- 4)
24 SolarPark PLAAZ GmbH	Plaaz	100,00	100,00	29	532	- 4)
25 SolarPark POLLEBEN GmbH	Lutherstadt Eisleben	62,00	62,00	29	-15	-28
26 SolarPark SCHÖNTAL GmbH	Schöntal	100,00	100,00	29	6	-14
27 SolarPark WIDDERN-UNTERKESSACH GmbH	Widdern	100,00	100,00	29	8	-14
28 SolarPark WOZINKEL GmbH	Obere Warnow	100,00	100,00	29	17	- 4)
29 Solizer Deutschland GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	11.080	649 4)
30 SZ Solarpark Dannenberg GmbH	Dannenberg	100,00	100,00	29	17	- 4)
31 SZ Solarpark Hambühren GmbH	Hambühren	100,00	100,00	29	17	- 4)
32 Vattenfall Battery Brunsbüttel GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	1.046	9 1)
33 Vattenfall Battery Krümmel GmbH, vormals: Vattenfall Solar Juliusburg HoldCo GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
34 Vattenfall B2B Solutions GmbH, vormals: Vattenfall Next Energy GmbH	Berlin	100,00	100,00	--	57.000	- 4)
35 Vattenfall Energies S.A.	Didenheim/Frankreich	100,00	100,00	43	45.800	16.200
36 Vattenfall Energy Trading GmbH	Hamburg	100,00	-	-	120.243	- 4)
37 Vattenfall Europe Information Services GmbH	Hamburg	100,00	-	-	2.193	- 4)
38 Vattenfall Europe New Energy Ecopower GmbH	Rostock	100,00	100,00	39	100	- 4)
39 Vattenfall Europe New Energy GmbH	Hamburg	100,00	-	-	17.741	- 4)
40 Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH	Hamburg	100,00	-	-	238.288	- 4)
41 Vattenfall Europe Power Management GmbH	Hamburg	100,00	100,00	36	25.482	3.444
42 Vattenfall Europe Resource Management GmbH	Hamburg	100,00	100,00	40	462	- 4)
43 Vattenfall Europe Sales GmbH	Hamburg	100,00	-	-	170.040	- 4)
44 Vattenfall Europe Windkraft GmbH	Hamburg	100,00	-	-	890.906	- 4)
45 Vattenfall Innovation GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	2.399	- 4)
46 Vattenfall Next Energy Solutions GmbH, vormals: Drämer Gebäugetechnik GmbH	Recklinghausen	100,00	100,00	34	5.703	813 2)
47 Vattenfall Nordlicht Offshore Wind Holding GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	168.621	- 4)
48 Vattenfall Nordlicht III Offshore Wind GmbH, vormals: Vattenfall Baltic Sea HoldCo GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	24	-1
49 Vattenfall Real Estate Energy Sales GmbH	Berlin	100,00	100,00	43	10.000	- 4)
50 Vattenfall Smarter Living GmbH	Berlin	100,00	-	-	127.500	- 4)
51 Vattenfall Smart Solutions GmbH, vormals: Brilliant 4237. GmbH	Berlin	100,00	100,00	34	25	-
52 Vattenfall Solar Altenhof GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
53 Vattenfall Solar Bärwalde GmbH & Co. KG, vormals: MNp Solar 1 GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00	100,00	59	-26	-11 1), 5)
54 Vattenfall Solar Besenthal GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00	100,00	59	23	-1
55 Vattenfall Solar Bötzow GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
56 Vattenfall Solar Döbrichau GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00	100,00	59	4.633	-49 1)
57 Vattenfall Solar Drehow Werder GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
58 Vattenfall Solar Fuhlenhagen GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	125	- 1), 4)
59 Vattenfall Solar GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	102.836	- 4)
60 Vattenfall Solar Groß Miltzow GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	125	0 1), 4)
61 Vattenfall Solar Horst Moordiek GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00	100,00	59	94	-30 1)
62 Vattenfall Solar Juliusburg GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	827	- 1), 4)
63 Vattenfall Solar Kieselwitz GmbH	Schlaubetal, vormals:					
	Hamburg	100,00	100,00	59	125	- 1), 4)
64 Vattenfall Solar Kleinkummerfeld GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
65 Vattenfall Solar Lindow-Badresch GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	1.031	- 1), 4)
66 Vattenfall Solar Martendorf GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	125	- 1), 4)
67 Vattenfall Solar Nauen GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	960	- 1), 4)
68 Vattenfall Solar Neubrandenburg GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00	100,00	59	-87	-71 1)

Anlage
Beteiligungsunternehmen der Vattenfall GmbH

Beteiligungen per 31.12.2024	Sitz	Beteiligungsanteil			Eigenkapital 31.12.2024 T€	Ergebnis 2024 T€
		gesamt %	davon %	mittelbar über		
69 Vattenfall Solar Silberstedt GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	1.025	171 1), 4)
70 Vattenfall Solar Spremberg GmbH	Spremberg	100,00	100,00	59	1.025	2 1), 4)
71 Vattenfall Solar Terpt GmbH	Luckau, vormals:					
72 Vattenfall Solar Tützpatz GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
73 Vattenfall Solar Twistetal GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	1.611	- 1), 4)
74 Vattenfall Solar Verwaltungs GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
75 Vattenfall Solar Wangels Ost GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
76 Vattenfall Solar Wilsickow GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	25	- 1), 4)
77 Vattenfall Solar Wodarg GmbH	Hamburg	100,00	100,00	59	125	- 1), 4)
78 Vattenfall Wasserkraft GmbH	Berlin	100,00	-	-	296.806	- 4)
79 Vattenfall Wasserkraft Puls GmbH	Berlin	100,00	100,00	78	9.025	- 4)
80 Vattenfall Wind Bleichtal GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
81 Vattenfall Wind Gernsbach GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
82 Vattenfall Wind Heuchelheim GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 1), 4)
83 Vattenfall Wind Hörscheid & Darscheid GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
84 Vattenfall Wind Kirchardt & Massenbachhausen GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
85 Vattenfall Windkraft Verwaltungs GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	30	- 4)
86 Vattenfall Wind Laberweinting GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
87 Vattenfall Wind Lachsberg GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
88 Vattenfall Wind Mehlingen GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
89 Vattenfall Wind Mettenheim GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
90 Vattenfall Wind Murgwald GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
91 Vattenfall Wind Ochsenhau GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
92 Vattenfall Wind Pollenfeld GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
93 Vattenfall Wind Vallendar & Weitersburg GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
94 Vattenfall Wind Waidachswald GmbH, vormals: "Ad acta" 1274. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Schefflitz, vormals:					
95 Vattenfall Wind Wiesensteig GmbH	Hamburg	100,00	100,00	44	25	- 4)
96 Werner Harm GmbH	Hamburg	100,00	100,00	34	485	84 2)

II Anteile an assoziierten Unternehmen

97 DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH &	Oldenburg	26,25	26,25	44	21.565	-38.578	2)
98 E & V Windfeld Birkhorst GmbH	Schenkenberg	50,00	50,00	44	303	-2	1), 2)
99 GASAG AG	Berlin	31,58	-	-	661.697	68.708	5)
100 Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	Hamburg	20,00	20,00	40	153.400	30.600	5)
101 Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG	Hamburg	50,00	50,00	40	102.260	24.365	
102 Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	Hamburg	33,33	33,33	40	30.700	4.200	5)
103 SZ Solarpark Schleife GmbH	Schleife	30,00	30,00	29	-68	-50	
104 Vattenfall wiva consult Erneuerbare Energie Südwest GmbH	Mainz	50,00	50,00	44	23	-2	2)

III Anteile an sonstigen Beteiligungen

105 BTI BLOHM & TEREG Industriedienstleistungen GmbH	Hamburg	50,00	50,00	39	60	-	2), 6)
106 Deutsche Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen AG & Co. OHG	Gorleben	7,50	7,50	40	1.868	1.356	2)
107 DOTI Management GmbH	Oldenburg	26,25	26,25	44	112	-3	2)
108 GfS Gesellschaft für Simulatorschulung mbH i. L.	Essen	6,54	6,54	40	74	2	7)
109 GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH	Essen	5,50	5,50	40	42.101	6.114	2)
110 KSG Kraftwerks-Simulator-Gesellschaft mbH i. L.	Essen	6,54	6,54	40	737	19	7)
111 SBB Abfallerzeuger GbR	Berlin	16,95	-	-	-	-	8)
112 SCHLACKENHANDEL STELLINGEN Arge VERM - Eggers - ODU	Hamburg	50,00	50,00	42	6	6	2)
113 Schlackenhandel Stellingen GmbH	Hamburg	45,00	45,00	42	279	50	2)
114 TEREG Gebäudedienste GmbH	Hamburg	44,00	44,00	39	1.731	-	2), 6)
115 tink GmbH	Berlin	13,57	13,57	43	24.900	-2.600	2)
116 WINDENERGIEPARK WESTKÜSTE GmbH	Kaiser-Wilhelm-Koog	20,00	20,00	44	5.155	527	2)

- 1) Projektgesellschaften (im Vorjahr beim Anteilseigner unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen)
- 2) Ergebnis und Eigenkapital 2023
- 3) Ergebnis und Eigenkapital 30.06.2023
- 4) Ergebnisabführungsvertrag
- 5) Vorläufiges Ergebnis und Eigenkapital 2024
- 6) Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremdem Gesellschafter
- 7) Ergebnis und Eigenkapital 30.09.2023
- 8) kein Jahresabschluss vorliegend

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vattenfall GmbH, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vattenfall GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vattenfall GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtli-

chen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgend eine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die

Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von

den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

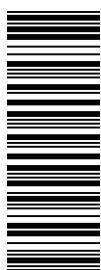
Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Berlin, den 17. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin

ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer



Leerseite aus bindetechnischen Gründen



20000006311420